

Bezug-Preis

In den Hauptredaktionen über das im Stück beginnt und den Sonnen erzielten Rezipienten abgeht: vierzig Groschen 4.4.20.
Bei gewöhnlicher Briefporto Belieferung ins Land A. 50. Durch die Post bezogen für
Rezipienten und Redaktion: vierzig Groschen
A. 6. Diese Mäßige Belieferung
ins Ausland: monatlich A. 7.50.

Die Bezugsschulden erhält am 1.7. Uhr.
Die Abend-Ausgabe Dienstag um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Leipziger Straße 8.

Die Redaktion & Redaktion ununterbrochen
geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Das Stamm'sche Contin. (Mittel Hahn),
Käthestraße 8 (Neuland).

Königstraße.

Reichenstraße 14, unten und Königstraße 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 16.

Dienstag den 11. Januar 1898.

92. Jahrgang.

Zum Wiederbeginn der Reichstagsitzungen.

so nach einer dreißigjährigen Pause nimmt heute der Reichstag seine Arbeit wieder auf. Er kann bis zum Beginn der Osterferien fast drei Monate ununterbrochen verhandeln. Der gegenwärtige Tagungsabschnitt ist somit der längste der Session, denn falls der Reichstag nach Osterferien überhaupt noch zusammentritt, hat er dann nur noch etwa 6 Wochen Zeit für seine Berathungen.

Der jetzt beginnende Tagungsabschnitt wird aber nicht nur der längste, sondern auch der wichtigste der Session sein und überdeckt einen der wichtigsten der ganzen nunmehr zu Ende gehenden Legislaturperiode. Denn in der Zeit vor den Osterferien muß die Warnevorlage erledigt sein, weil sie aufs Innige mit dem zum 1. April fertiggestellten Etat in Verbindung steht. Freilich ist zu erwarten, daß sie erst in der letzten Zeit dieses Tagungsabschnittes, also etwa im Monat März, zur zweiten Beratung im Plenum gelange, denn die die Situation absolut befriedigende Partei, das Centrum, bat das Bedürfnis, die Entscheidung möglichst weit hinauszuschieben.

So dürfen die ersten Wochen der Plenarberathungen vorübergehen, ohne eine allzu große Teilnahme zu erreichen. Denn die beiden wichtigsten Vorlagen, die Warnevorlagen und die Militärreform, werden dann noch ein beschuldigtes Dasein in den Kommissionen führen und die Beratung des Etats wird kaum so sehr lebhaften Interessen Anlaß geben, wie an den Tagen einiger Reisezeit neue Minnsen setzen, die entweder bereit bewiesen haben, daß sie auch durch die leidenschaftliche Befürwortung nicht aus ihrer Ruhe zu bringen sind, oder wegen ihrer erst kürzigen Tätigkeit in ihrem Reiseort noch nicht eine solche Rolle von Regierungsseite gegen sich aufgeschlagen haben wie ihre Vorgänger.

So wird der Reichstag aller Voraussicht nach das zum Beginn der Warneberathungen ein ziemliches Stillleben führen und seine Säfte werden noch leerer sein als vor den Weihnachtsferien. Sobald aber die Entscheidung in der Warnevorlage veranlaßt, daß das Parlament eine Befreiung aufweist, wie bei den entscheidenden Abstimmungen über den russischen Handelsvertrag. Dann die Abstimmungen aller Parteien werden sich sagen müssen, daß die Entwicklung möglicherweise von wenigen Stimmen abhängt. Würde das Centrum gefestigt für oben gegen die Vorlage stimmen, so würde sich ja eine erhebliche Werbezeit für die Annahme oder die Ablehnung ergeben. So zweifelhaft ist die Haltung des Centrums aber auch noch, so kann man doch schon so viel als höchst wahrscheinlich annehmen, daß die Partei nicht unter einem Punkt zu bringen sein wird. Denn es besteht ein Wandel an Einigkeit nicht nur über das Maß, das zu Bewilligung, sondern auch über die Form. Wohl sind die Centralminister, wenn nicht zämmlich, so doch in ihrer überwiegenden Mehrheit der Meinung, daß die Nutzung des Reichstages nicht in der von der Regierung vorgelegten Form erfolgen sollte, aber sie sind nicht darüber einer Aussicht, was denn nun an die Stelle des "Septennats" gelegt werden soll. Während der Abg. Lieder der Regierung abgab, daß entgegen kommen will, wollen die bürgerlichen Centrumsparteien den Reichstag möglichst wenig gebunden wissen. Es wird für das Schicksal der Vorlage von der größten Wichtigkeit sein, welche von beiden Richtungen im Centrum die Oberhand gewinnt und ob die Regierung, die der Regierung auch in der Frage der Bindung des Reichstages um weiteren entgegenkommt, mit ihren Stimmen dazu aufzutreten weiß, um die Annahme der Vorlage zu ermöglichen. Denn darüber kann kaum ein Zweifel herrschen, daß die Regierung auf die Bindung des Reichstages zur Bewilligung des ganzen Stet-

planus mindestens einen ebenso großen, vielleicht einen noch größeren Werth legt als auf die Bewilligung der für dieses Jahr gestellten Fortsetzung. Sie wird kaum so eingeschworen sein, zu verlangen, daß der Reichstag genau die von ihr vorgeschlagene Form akzeptiere, aber sie wird sicherlich verlangen, daß die von dem Reichstage beliebte Form der Verpflichtung des Etats nach mit ihren Wünschen in Übereinstimmung definiert.

Sollte diese Übereinstimmung nicht erzielt werden, so wird die Regierung schwerlich vögern, den Reichstag aufzulösen. Dann wäre der gegenwärtige Tagungsabschnitt der letzte, der der 1893 gewählte Reichstag abhält. Es ist aber zu wünschen und zu hoffen, daß diesen Reichstags nicht ebenso ein vorzeitiges Ende bereitet werde wie seinem Vorgänger, sondern daß er durch patriotisches Verhalten am Ende seiner Lebendzeit Waudes vergessen lasse, wodurch er während seines Bestehens den Vaterlandstreuen seiner gelangt, denn die die Situation absolut befriedigende Partei, das Centrum, bat das Bedürfnis, die Entscheidung möglichst weit hinauszuschieben.

So dürfen die ersten Wochen der Plenarberathungen vorübergehen, ohne eine allzu große Teilnahme zu erreichen. Denn die beiden wichtigsten Vorlagen, die Warnevorlagen und die Militärreform, werden dann noch ein beschuldigtes Dasein in den Kommissionen führen und die Beratung des Etats wird kaum so sehr lebhaften Interessen Anlaß geben, wie an den Tagen einiger Reisezeit neue Minnsen setzen, die entweder bereit bewiesen haben, daß sie auch durch die leidenschaftliche Befürwortung nicht aus ihrer Ruhe zu bringen sind, oder wegen ihrer erst kürzigen Tätigkeit in ihrem Reiseort noch nicht eine solche Rolle von Regierungsseite gegen sich aufgeschlagen haben wie ihre Vorgänger.

So wurde der Reichstag aller Voraussicht nach das zum Beginn der Warneberathungen ein ziemliches Stillleben führen und seine Säfte werden noch leerer sein als vor den Weihnachtsferien. Sobald aber die Entscheidung in der Warnevorlage veranlaßt, daß das Parlament eine Befreiung aufweist, wie bei den entscheidenden Abstimmungen über den russischen Handelsvertrag. Dann die Abstimmungen aller Parteien werden sich sagen müssen, daß die Entwicklung möglicherweise von wenigen Stimmen abhängt. Würde das Centrum gefestigt für oben gegen die Vorlage stimmen, so würde sich ja eine erhebliche Werbezeit für die Annahme oder die Ablehnung ergeben. So zweifelhaft ist die Haltung des Centrums aber auch noch, so kann man doch schon so viel als höchst wahrscheinlich annehmen, daß die Partei nicht unter einem Punkt zu bringen sein wird. Denn es besteht ein Wandel an Einigkeit nicht nur über das Maß, das zu Bewilligung, sondern auch über die Form. Wohl sind die Centralminister, wenn nicht zämmlich, so doch in ihrer überwiegenden Mehrheit der Meinung, daß die Nutzung des Reichstages nicht in der von der Regierung vorgelegten Form erfolgen sollte, aber sie sind nicht darüber einer Aussicht, was denn nun an die Stelle des "Septennats" gelegt werden soll. Während der Abg. Lieder der Regierung abgab, daß entgegen kommen will, wollen die bürgerlichen Centrumsparteien den Reichstag möglichst wenig gebunden wissen. Es wird für das Schicksal der Vorlage von der größten Wichtigkeit sein, welche von beiden Richtungen im Centrum die Oberhand gewinnt und ob die Regierung, die der Regierung auch in der Frage der Bindung des Reichstages um weiteren entgegenkommt, mit ihren Stimmen dazu aufzutreten weiß, um die Annahme der Vorlage zu ermöglichen. Denn darüber kann kaum ein Zweifel herrschen, daß die Regierung auf die Bindung des Reichstages zur Bewilligung des ganzen Stet-

planus mindestens einen ebenso großen, vielleicht einen noch größeren Werth legt als auf die Bewilligung der für dieses Jahr gestellten Fortsetzung. Sie wird kaum so eingeschworen sein, zu verlangen, daß der Reichstag genau die von ihr vorgeschlagene Form akzeptiere, aber sie wird sicherlich verlangen, daß die von dem Reichstage beliebte Form der Verpflichtung des Etats nach mit ihren Wünschen in Übereinstimmung definiert.

Sollte diese Übereinstimmung nicht erzielt werden, so wird die Regierung schwerlich vögern, den Reichstag aufzulösen. Dann wäre der gegenwärtige Tagungsabschnitt der letzte, der der 1893 gewählte Reichstag abhält. Es ist aber zu wünschen und zu hoffen, daß diesen Reichstags nicht ebenso ein vorzeitiges Ende bereitet werde wie seinem Vorgänger, sondern daß er durch patriotisches Verhalten am Ende seiner Lebendzeit Waudes vergessen lasse, wodurch er während seines Bestehens den Vaterlandstreuen seiner gelangt, denn die die Situation absolut befriedigende Partei, das Centrum, bat das Bedürfnis, die Entscheidung möglichst weit hinauszuschieben.

So dürfen die ersten Wochen der Plenarberathungen vorübergehen, ohne eine allzu große Teilnahme zu erreichen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Januar. Im "Freiberger Anzeiger" lesen wir:

Der Reichstagsteil für unsre Freiberger Wahlkreise wird die Regierung schwerlich vögern, den Reichstag aufzulösen. Denn in der Generalversammlung des Commerzienrates wird kaum so sehr lebhaften Interessen Anlaß geben, wie daß das "Leipziger Tageblatt" nicht anders nationalistische Sätze ganz unstillbar Weise aufzeigt. Wir hören: ganz wunderbare Weise, dass im Staate gesammtes gutes ihnen die Gute doch gar nichts an...

Wie die extremen Agrarier des Freiberger Wahlkreises sich eines Reichstagskandidaten aus Berlin verschreibt, so scheint der "Freiberger Anzeiger" die deutsche Sprache nach den Gesetzen eines Berliner Schriftstellers zu behandeln.

II. Berlin, 10. Januar. Obwohl die Beitragsentrichtung für die Invaliditäts- und Altersversicherung noch fehlerfrei in dem vollen, vom Reichsgesetzblatt erschienenen Antrag erfolgt, in dem die Zahl der Beiträge alljährlich von 427 182 950 im Jahre 1891 auf 479 512 097 im Jahre 1896 gestiegen. Die Steigerung ist eindeutig durch die Zunahme der bei versicherten Personen, andererseits und dadurch erfolgt, daß die Zahl der Beiträge, die im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich wohl nie erreicht werden, da nicht alle Versicherten das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Doch gibt auf der Steigerung der Beiträge, wie im Durchschnitt auf den Kopf der versicherungspflichtigen Personen entfallen, von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Im Jahre 1891 betrug die Zahl noch 29,7, im Jahre 1896 jedoch 43,0. Die nächste Zahl, die erreicht werden könnte, wäre 52, da für jede Woche im Kalenderjahr ein Beitrag entrichtet werden kann, obwohl das Versicherungsjahr selbst nur 47 Wochen umfaßt. Diese Zahlen werden freilich

wollte, ist in eine Geldstrafe genommen worden. Wie seiner Zeit gemeldet, hatte der Sezessionsleiter auf Fragen vor Gericht erklärt, er wisse, wie des incriminirten Artikels geschrieben habe, er könne aber den Namen des Verfassers nicht nennen, da er sich sonst als einen Verräten betrachten müsse. Karynaki ist vorläufig zu 3000 Goldstrafe, eventuell 6 Tagen Haft, verurtheilt worden. Wenn E. nach dieser Verurtheilung den Namen nicht, so wird die Strafe prozessfrei erhöht.

A. Posse, 10. Januar. (Privatetelegramm.) Die Meldung des "Postkemp", die polnische Fraktion werde für die Marinevorlage stimmen, wird vom "Orientenwelt" und vom "Dziennik Berlinski" zumindest bestätigt, daß die polnische Fraktion hinsichtlich der Marinevorlage noch gar nichts beschlossen habe.

* Spandau, 9. Januar. Unter der Anklage, eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel ohne Erlaubnis veranstaltet zu haben, standen gestern vor dem Amtsgericht Spandau der Lehrer Spittl und die Bauernverbündete Kunz und Krause aus Rohrbach. Die Beweisaufnahme ergab, wie mir der "Post" erzählt, daß am 5. September v. J. eine Gedächtnisfeier auf dem heiligen Anna's Kirchhof; betrieben wurde. Um die Feierlichkeit aufrecht zu halten, wurde die Einsetzung eines gemeinsamen Volksgesetzes ausdrücklich als Vertreter aller Gruppen für die Dauer der Landtagssitzung beschlossen. Die deutschen Abgeordneten werden schon in der heutigen Landtagssitzung u. Z. die Aushebung der Sprachenverordnungen beantragen. (Voss. Ztg.)

* Spandau, 9. Januar. Unter der Anklage, eine öffentliche Versammlung unter freiem Himmel ohne Erlaubnis veranstaltet zu haben, standen gestern vor dem Amtsgericht Spandau der Lehrer Spittl und die Bauernverbündeten Kunz und Krause aus Rohrbach. Die Beweisaufnahme ergab, wie mir der "Post" erzählt, daß am 5. September v. J. eine Gedächtnisfeier auf dem heiligen Anna's Kirchhof; betrieben wurde. Um die Feierlichkeit aufrecht zu halten, wurde die Einsetzung eines gemeinsamen Volksgesetzes ausdrücklich als Vertreter aller Gruppen für die Dauer der Landtagssitzung beschlossen. Die deutschen Abgeordneten werden schon in der heutigen Landtagssitzung u. Z. die Aushebung der Sprachenverordnungen beantragen. (Voss. Ztg.)

* Prag, 10. Januar. (Telegramm.) Die Leitung der deutschsozialistischen Partei Währing beschloß im Einvernehmen mit der deutschen Volkspartei, daran festzuhalten, daß die Regierung der Sprachenfrage vor den Reichsrat gehört, doch sollen die Deutschen im mährischen Landtage die Aushebung der Sprachenverordnungen verlangen.

Frankreich.

Frankreich.

mit den Vertretern beider Volkshäuser die Sprachenverhältnisse des Landes gezeigt werden müssen. Abg. Schlesinger beantragte die Aufstellung der Sprachenverordnungen. Es wurden Interpellationen eingeholt über die im August u. Z. in Brüssel vorgekommenen Nebenfälle auf die Bühnen und wegen der stürmischen Sitzungen in Berg. Die Sitzung dauert fort.

* Leitmeritz, 10. Januar. (Telegramm.) Die Versammlung der deutschen Landtagsabgeordneten ergab eine ungünstige Fortdauer der Einigkeit aller deutschen Gruppen; jedoch der christlich-socialie Partei Opitz erklärte, daß seine Partei in allen nationalen Fragen stets entschieden mit den anderen Deutschen gehen werde. Um die Einigkeit aufrecht zu halten, wurde die Einsetzung eines gemeinsamen Volksgesetzes ausdrücklich als Vertreter aller Gruppen für die Dauer des Landtagssitzung beschlossen. Die deutschen Abgeordneten werden schon in der heutigen Landtagssitzung u. Z. die Aushebung der Sprachenverordnungen beantragen. (Voss. Ztg.)

* Prag, 10. Januar. (Telegramm.) Die Leitung der deutschsozialistischen Partei Währing beschloß im Einvernehmen mit der deutschen Volkspartei, daran festzuhalten, daß die Regierung der Sprachenfrage vor den Reichsrat gehört, doch sollen die Deutschen im mährischen Landtage die Aushebung der Sprachenverordnungen verlangen.

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Die Sitzungen des Kriegsgerichts zur Verhandlung des Falles Esterhazy haben heute früh 9 Uhr begonnen. Major Esterhazy legte sich in Begleitung eines Obersmanns-Offiziers bald nach 8 Uhr vom Gefängnis Eichberg wieder nach dem Sitzungsraum des Kriegsgerichts. Der Auftritt zu dem Saale ist nur denjenigen Personen gestattet, welche befremdeten Erlaubnis haben. Auch die Brüder Mathieu und Leon Dreyfus sind erschienen. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Im Auftrage des Kriegsgerichts bezog es, die Abfahrt des Verhandlungsräumes und die Schlussfolgerungen des Regierungskommissars gingen auf einen Einigungsbeschluß hinzu, da aber die Untersuchung noch zu wenig Platz gebraucht habe, um in voller Eintracht der Sache ein "Richtschied" auszusprechen, werde Esterhazy unter der Anklage gegen den Vorsitzenden des Verteidigungsministeriums vertreten. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Im Auftrage des Kriegsgerichts bezog es, die Abfahrt des Verhandlungsräumes und die Schlussfolgerungen des Regierungskommissars gingen auf einen Einigungsbeschluß hinzu, da aber die Untersuchung noch zu wenig Platz gebraucht habe, um in voller Eintracht der Sache ein "Richtschied" auszusprechen, werde Esterhazy unter der Anklage gegen den Vorsitzenden des Verteidigungsministeriums vertreten. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

* Paris, 10. Januar. (Telegramm.) Das Kriegsgericht der Angeklagten Esterhazy beschloß die Offenheitlichkeit des Verfahrens, bis entweder der Gerichtshof oder der Vertreter der Anklage die Geheimhaltung anstrebe. (Wiederholte.)

Gummi-Waren-Bazar
10 Petersstraße 19.
Gummi-Schuhe und Pelzstiefelchen aller Art,
deutsches, russisches und französisches Fabrikat.
Gummi-Regenmäntel für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Beerdigungsanstalt „**Pietat**“ Beerdigungsanstalt
28 Matthäikirchhof 28.

Aetlehengesellschaft für Fahrwesen,

33 Matthäikirchhof 32.

Ubt sich mit einem festen Bestande von 80 eisg. Pferden und 120
dfr. Lomswagen, von Gesellschaftswagen bis zum elegantesten
Landauer, dem verschl. Publikum bestens empfohlen. Abonnements
wichtig! monatl., halbjährl. und jährl. bei billiger Bezeichnung.

Gummiplatten etc. etc.

Gummischuhläuche für alle Zwecke.

Bedarf Artikel für Maschinenbetrieb.

Gustav Krieg, 2 Bahnhofstraße 2, am Neuen Theater.

Beerdigungsanstalt „**M. Ritter**“ Beerdigungsanstalt.

32 Matthäikirchhof 32.

Photographische Apparate

Chr. Harbers Markt No. 6, I. am Siegendenkmal.

J. F. Fuchs, Leipzig, Kupferstr. 15.

Grösste Special-Fabrik mit Dampfbetrieb
für Leder-Treibriemen.

Photograph. Apparate

Emil Wünsche, Salzgässchen 1. Ant 1, 1415.

Neues Theater.

Freitag, den 11. Januar 1898.

(10. Abonnements-Beschaffung, 2. Serie, reich)

Aufzug 7 Uhr.

Helga's Hochzeit.

Drama in 3 Akten

von Franz von Gachtan und Georg Strobel-Gießel.

Regie: Ober-Kellner Adler.

Besetzen:

Boris Nielsius von Jägerberg Dr. Berhardt.

Heinz, sein Sohn, Lieutenant in einem Flie-

genkommando Reiter-Regiment Dr. Stöppken.

Imogen, Freiin von Steg Dr. Weigel.

Heinz, ihr Bruder Dr. Brand.

Helga, Helga's Tochter Dr. Taubert.

Waldmeister Viebold Dr. Erich Müller.

Der Schulz Herr Proff.

Julian, Diener bei Delphini Herr Schmidle.

Willy, Magd im Diensthof Dr. Voit.

Der der Handlung: Das 1. Act auf Schloss Bärenberg im Ei-

gelzige. Das 2. und 3. Act in Menschen-

heit. Ende des 18. Jahrhunderts.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Uraufführung: St. Petri.

Einführung: 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von

1-3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-

Kasse selbst oder im Vorverkauf erworben wird, kostet 30,-

Mark. Sonn- und Feiertags wird die Kasse erst um 11 Uhr

geöffnet.

Gummispiels-Premie.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

von 10-3 Uhr. — Vorverkauf für den nächsten Tag von 1 bis

3 Uhr. Gutes Billet, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt

ist der Handlung: Die Villa des Dr. Merton in einem wohlf

angenehmen Vorort von Berlin.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Einführung 1.4 Uhr. Aufzug 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse

Hôtel de Prusse.
Mittwoch, den 12. Januar, Abends 7^½ Uhr
Concert

Clara Polscher (Ges.) und **Jos. Closner** (Violine)
zu München.
Klavier-Begleitung: Herr Max Wünsche.

Programm:
1) Lieder: Schwestern v. Brahms. Der Dichter. Herr v. Grieg. Zar Rossigkeit v. Reinecke. Das Stille. Aufträge v. Schumann.
2) Sonate E-moll für Klavier v. Bach.
3) Lieder: "Hab' ich's geträumt" v. Sitt. Einzuglied Roder. Wiegenlied v. Behn. Heimliche Liebe. Bergfahrt v. Butter.
4) Concert A-moll für Klavier v. Vieuxtemps.
5) Lieder: Ach wärest du' v. Tiel. Das ist ein Atheneus v. Mauke. Grüße v. Blücker. Schlaflied v. Meissner.
6) Romanze für Klavier v. Closner. Moto perpetuo für Klavier v. Ehlersberger.
Karten 4 & 5 sind in der Hofmusikhandlung C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität bei Castellan Meisel.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 14. Januar, Abends 7^½ Uhr
Liederabend
Dr. Ludwig Wüllner.

Klavier-Begleitung: Professor Dr. H. Helmuth aus Berlin.
Programm:
Schubert: Moment. Du liebst mich nicht. Vor meiner Wiege. Ganymed. Faune. Eifersucht und Stolz. Ihr Bild. Der Atlas. Das Rosentand. Geheimnis. Der Menschen. Schubert: Der arme Peter. Frühlingsfahrt. Der Soldat. Der Knabe mit dem Wanderhorn. Brahms: Vier ernste Gesänge (Dann es geht dem Menschen. Ich wandte mich. O Tod. Wenn ich mit Menschen- und mit Engelköpfen redete).
Karten 4 & 5 sind bei C. A. Klemm, Neumarkt, zu haben. Für Studirende des Conservatoriums bei Franz Jost, der Universität bei Castellan Meisel.

Für unsere
Orient-Sonderfahrt
mit dem von uns gecharterten
Schnellpferd „Bohemia“ vom Oesterr. Lloyd,
die am 1. Februar bestimmt aufgetreten wird,
können noch
einige gute Plätze vergeben werden.
Baldige Anmeldung jedoch erforderlich.
Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Mohrenstrasse 10.

Holland-Amerika-Linie
(Niederl.-Amerik. Dampfschiff-Gesellschaft).
Postdampfer nach **New York** via Rotterdam
2 mal wöchentlich
Billetverkauf für 1., 2. Classe und Zwischendeck durch die
Bahnpoststrasse.
Zweigniederlassung, Leipzig, Ecke Schützenstrasse.
Nähere Auskunft, auch über Gütertransport ebendieselbst.

Leipziger Dampfmaschinen- u. Motoren-Fabrik vorm. Ph. Swiderski.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden lärmfrei in der am
29. Januar d. J., Vormittags 10^½ Uhr
im Sitzungssaale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hier stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung.
1) Genehmigung des Geschäftsberichts, Festlegung der Jahresrechnung und Bilanz,
sowie Erteilung der Entlastung.
2) Wahl von 2 Vertretern der Gesellschaft.

Leipziger Dampfmaschinen- und Motoren-Fabrik
vorm. Ph. Swiderski.
Der Aufsichtsrath.
Strathmann, Vorsteher.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, dass Herr Agent Otto Axe
in Leipziger-Wöhrsdorf die bisher unvergessene Haupt-Agentur unserer Gesellschaft
niedergelegt hat.

Sub-Direction Leipzig
der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Max Richter
Königlicher Hoflieferant

Leipzig
Petersstrasse 43, Reichsbankfiliale
hält sich dem geehrten Publicum empfohlen.

Colonialwaaren.
Beste, preiswerthe geröstete Kaffees.

Freie Lieferung
ins Haus.

Fernsprechstelle
Amt I, 562.

Zwölftes
Abonnement - Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig

Donnerstag den 15. Januar 1898.

Erster Theil.

Overture zu "Oberon" von C. M. von Weber.

Concert für Pianoforte (A-moll) von Edward Grieg, vorgelesen von Herrn Martin Kautzen aus Christiania.

Drei Stücke für Orchester von J. Ph. Rameau.

Solostücke für Pianoforte von F. Chopin, vorgelesenen von Herrn Kautzen. a. Nocturne, Op. 48. b. Mazurka, Op. 6, No. 1. c. Etude, Op. 20, Nr. 11.

Zweiter Theil.

Symphonie (C-dur) von F. Schubert. Concerto von Julius Blöthner.

Einfass. 6^½ Uhr. Aufführung des Concertes
7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe:

Mittwoch Vormittag 10^½ Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage ab 10 Uhr.

Nächstes, 15. Abonnement - Concert: Donnerstag, den 20. Januar 1898: Iphigenie in Tauris. Dramatische Szenen für 4 Solostimmen, Chor und Orchester von Theodor Gouvy. Die Soli gesungen von Prinlein Johanna Meyer aus Freiburg a.O., den Herren Andrus Moers, Otto Schepel und Ernst Wechter aus Dresden. Die Gewandhaus-Concertdirection.

Zum 12. Gewandhaus-Concert
am 13. Januar 1898.

Verlag von Breitkopf & Härtel,
Leipzig.

Chopin. op. 6 No. 1. Mazurka. Fis-moll. (4 Maer. opt.) 2hdg. 60 Pf.
— op. 26 No. 11. Etude, A-moll. 2hdg. 30 Pf.

— op. 48. Nocturne. 2hdg. 30 Pf.

Schubert. Fr. Symphonie, C. f. Orch. Part. M. 94. Orh.-ett. — 21 Heftje je 90 Pf. — Für Pfe. 4hdg. m. Viol. u. Viell. M. 13,50. — Pfe. u. Viol. M. 3,80. — 2 Pfe. 8hdg. M. 8. — 2 Pfe. 4hdg. M. 4. — Pfe. 4hdg. M. 3. — Pfe. 2hdg. M. 2.

Ansatze con resto darwas f. Pfe. 4hdg. M. 1. — Pfe. 2hdg. 30 Pf. — Scherzo darwas f. Pfe. 4hdg. M. 1. — Pfe. 2hdg. 30 Pf. — Pfe. u. Viol. M. 1,80.

Weber. C. M. v. Oberon - Ouvert. f. Pfe. 2hdg. 30 Pf. — Pfe. 4hdg. 60 Pf. Zu bezahlen durch jede Musikalienhandlung.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdzugung der Gemeinde Weißensborn bei Drosig fol. Dienstag, den 25. Januar er. Jagdzugung 3 Uhr.

Im Verhältnisse der Jagdhöfe zu Weißensborn öffneten auf weiter 6 Jahre verpachtet werden. Belebungen im Berne.

Jagd: Terrain 1900 Hektar, gute Wildbestände an Rot-, Hirs-, Hirschen, Reh-, Wildschweinen und Hörnern. Jagd: Ritter 20 Minuten vom Bahnhof Weißensborn, 1½ Stunden vom Bahnhof Drosig, 10 Minuten vom Bahnhof Weißensborn entfernt. Belebungen, den 10. Januar 1898.

Ter. Gemeindepfarrer, Naundorf.

Jagd-Verpachtung.

Zur Jagdzugung der Blut.

Bothfeld. 1800 Hektar bestanden, nahe der Bahnhofslinie über geladen, soll.

Terminstag, den 18. Januar 1898, Nachmittags 1 Uhr, in höhres Gehäuse auf 6 Jahre, vom 18. Januar 1898 bis 18. Januar 1904, unter den im Termin befindet zu markenden Bedingungen öffnet es der Wildschwein verpachtet werden.

Bothfeld, den 8. Januar 1898.

Ter. Gemeindepfarrer, Naundorf.

Jagd-Verpachtung.

Am 2. Februar d. J.,

Nachmittags 2½ Uhr,

fall die Jagdzugung der Gemeinde Weißensborn, Kreis Torgau, ca. 3000 Hektar,

auf 6 Jahre verpachtet werden; zu befreien ist, bis aus Bothfeld verordnet.

Ter. Gemeindepfarrer, Naundorf.

Wicht für Händler, Wirths u. Privat-

Auction. Dienstag, den 11. Januar,

früh 10 Uhr kommen.

6 Gr. hoch. harte Gervelaturnur

in groß. u. klein. Partien zur Versteigerung.

Beim Sothebys Salzgitterstrasse 19.

H. Müller, Zent. Geschäft: Brühl 8, Inhaber der Firma Julius Friedrich Poole.

Auction Dienstag, 12. Jan. 2 Uhr Alten-

markt, 1. Stock. 2. Riechstr. 2. Verhölden.

Bücher zu Gebrauchspreden mit für

den täglichen Gebrauch zum

Studium wie zur Unter-

stützung, z.B. Bibelbilder,

Apokryphen, Messias, Gebetsbüchlein, Psalmen, Squill- und Weißebücher, Konser-

venschulbücher, Elisen, Tröstebücher, Kochbücher,

Arbeitsbücher, Schulbücher, etc. etc. Darunter man vor-

züglich Werke der 24.

(Gesamtsumme 200).

E. Lucius.

Erste grosse
Amerikanische Pferde-Auction

Samstagabend, den 15. Januar a. e., Vorm. 10 Uhr beginnend.

Unter vollster Garantie

Bringen wir in unserem neuerrauenen Etablissement Berlin NW., Schiffbauerdamm No. 33, zur Versteigerung:

80 amerikanische Arbeits-Pferde,

40 dito Gebrauchspferde,

20 Paar elegante fertig gefahrene Wagenpferde,

20 complet gerittene Reitpferde.

Die Pferde stehen vom 12. a. e. ab zur Besichtigung bzw. auch zum freihändigen Verkauf.

Erste amerikanische Verkaufs- u. Auctions-Halle
S. & F. Berg in Berlin.

Telephon Amt III, Nr. 128.

Leipzigs größtes Theater- und Masken-Costüm-

Leih-Institut

Felix Semmler.

Hainstrasse 19, II., vis-à-vis Hôtel de Pologne, umfasst das grösste Vereinige u. Gesellschaften zu Costümleben, Aufzügen, Schauspielen, Theatersaftzüge, sowie zu Drausellen, Minettes, Gruppen jeder Art u. mit reichhaltigen Kostümen der neuesten, in der Vergang. u. Neuzeit, kostbar unübertrefflichen Damen- und Herren-Costüme.

Grösste Auswahl stimm historischer Costümie, immer hochelégante National- u. neueste Phantasiecostüme. Dominos, Mönchsakten, verschied. Scherzaachen u. w. reizhaftig auf Lager.

Jedes Costüm wird auf Wunsch und Mahl und Zeitung angefertigt und nach Gebrauch zurückgenommen.

Rath auswärts prompte Lieferung.

August Dachs,

9, L, Hainstrasse 9, L,

erschließt sein ehrenhaft bekanntes, sauberes

Masken-

Costüm-Lager für Herren und Damen

fur leidlichen und lästlichen Benutzung.

Großartige Ausstellung

vieler Neuheiten!

Auf Bestellung stimmgerechte Anfertigung nach Signieren und Zeichnung

klassisch und leidweise.

Civile Preise! **Prompteste Bedienung!**

Hainstrasse 9, L, August Dachs, Hainstrasse 9, L

Deutsches Reichs-Patent 91688.

Frankfurter Kontrollkasse.

Vollkommenste Leistung!

Einfachste Handhabung!

Preis 400 Mark.

Fabrik Mechanischer Apparate

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Schlesienstr. 17, Frankfurt a. M. Telephon 4057.

Tächtige Vertreter gesucht.

Maskenhüte

werden elegant und billig angefertigt.

Reichstr. 4. Jenny Faber.

Schildkrot-

Nadeln, Aufsteckkämme, Seitenkämme, Haarspangen, Fräskämme, Steilkämme,

Schildkrotreparaturen

an alten Kammzähnen, sowie an Lorgnons in vorzüglicher Ausführung empfohlen zu sehr billigen Preisen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Weihnachtsfeier endet mit dem 16. Januar. Am diesen Tage ist der Betrieb in allen Buden und Ständen von 10 bis 8 Uhr ab einzustellen.

Am den darauffolgenden Tage, also am 17. Januar, sind die Buden und Stände auf allen Wegen und Wegen bis 12 Uhr mittags vollständig zu räumen, während deren Beleuchtung am 17. und 18. Januar, jedoch lediglich während der Stunden von 7 bis 8 Uhr abzuhängen hat.

Zweiterhandlungen gegen obige Verordnung, für welche auch die betreffenden Handelsmeister und Bauernmeister verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150.-A oder entsprechender Frist geahndet werden.

Verstößt haben Sämtliche auch die Überichtswagen zu versäumte Beleuchtung des Hauses zu gewähren.

Leipzig, am 8. Januar 1898.

IX. 47. Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Rosen.

Ruthholzauction.

Wittwoch, den 12. Januar 1898 sollen von Mornitags 9 Uhr an im Vorstreviere Burgtore dicht an der Verbindungsstraße und vor dem neuen Greifensee Ufer auf dem

Wittholzauction 200 A. und seit dem zurückliegenden Zeitungen und 4 Jahren auf 250., nach weiteren 4 Jahren auf 200 und nach überwiegend 4 Jahren auf 300.-A. Ueberholt steht bei beiderm unter Verkündung des Auftrids in einer beliebtheit höhere Gehaltsfeste mit einem Schätz bis zu 300.-A in Aussicht.

Bauträumer, welche, wenn sie nicht höhere Bildung besitzen, die höchste Baugewerkschaftsprüfung bestanden haben mögen, sollen ihre Geschenke nicht hinausführen bis zum 1. Februar bei uns anbringen.

Gymnich, den 7. Januar 1898.

Der Rat der Stadt Chemnitz.
Werber, Bürgermeister.
Stadtrath Mockus.

Zwangsvorsteigerung.

Im Falle der Zwangsvorsteigerung sollen die im Grundbuch von Möritz Band I, Blatt 3 und Möritz Band I, Artikel 18 auf den Namen des Gutsbesitzers Alfred Trenkmann in Leipzig eingetragenen, in den Gewerkenen Möritz und Möritz liegenden Grundstücke, bestehend aus Hofsämen und Grünland, Acker, Weide, Weide und Holzung, am 21. März 1898, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 694,24 Thaler Bewertung und einer Höhe von 38 zu 80 an der Salzgasse, mit 327,-A Anfangspreis zur Geballstätte versteigert. Radweg und der Steuersteuer, beigabliches Wirtschaftsgebäude des Grundstückes und Grundstückstheile, einzelne Abstellungen und andere die Grundstücke betreffende Nachbarverhältnisse, sowie beladen Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urteil über die Erstellung des Spieldokt. wird am 30. März 1898, Sonntags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Tomisch, den 23. December 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei unserer Beauftragten-Abteilung ist die neugegründete Stelle eines (S.) Baumeisterbüro (Baurevisor) zur Beaufsichtigung der Brückenbauwerke eingesetzt.

Das Anfangsgericht dieser mit Brückenschaffung verbundenen Stelle beträgt 200.-A und steht bei zurückliegenden Zeitungen und 4 Jahren auf 250., nach weiteren 4 Jahren auf 200 und nach überwiegend 4 Jahren auf 300.-A. Ueberholt steht bei beiderm unter Verkündung des Auftrids in einer beliebtheit höhere Gehaltsfeste mit einem Schätz bis zu 300.-A in Aussicht.

Bauträumer, welche, wenn sie nicht höhere Bildung besitzen, die höchste Baugewerkschaftsprüfung bestanden haben mögen, sollen ihre Geschenke nicht hinausführen bis zum 1. Februar bei uns anbringen.

Gymnich, den 7. Januar 1898.

Der Rat der Stadt Chemnitz.
Werber, Bürgermeister.
Stadtrath Mockus.

Sächsischer Landtag.

(Eigenbericht des Leipziger Tageblattes)

— Dresden, 10. Januar.

Erste Kammer.

12. öffentliche Sitzung, Mittwoch 12 Uhr.

Vorsitzender: Präsident Dr. Graf von Römeritz auf Zollikofer. Am Regierungssitz: Staatsminister von Weiß und zahlreiche Regierungskommissare.

Tagesschreibung: 1) Vortrag aus der Regierung und Brüder aus die Eingänge.

2) Vortrag aus mindestens einem Bericht über den Antrag des Abg. Dr. Julius und Genossen der Zweiten Kammer, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

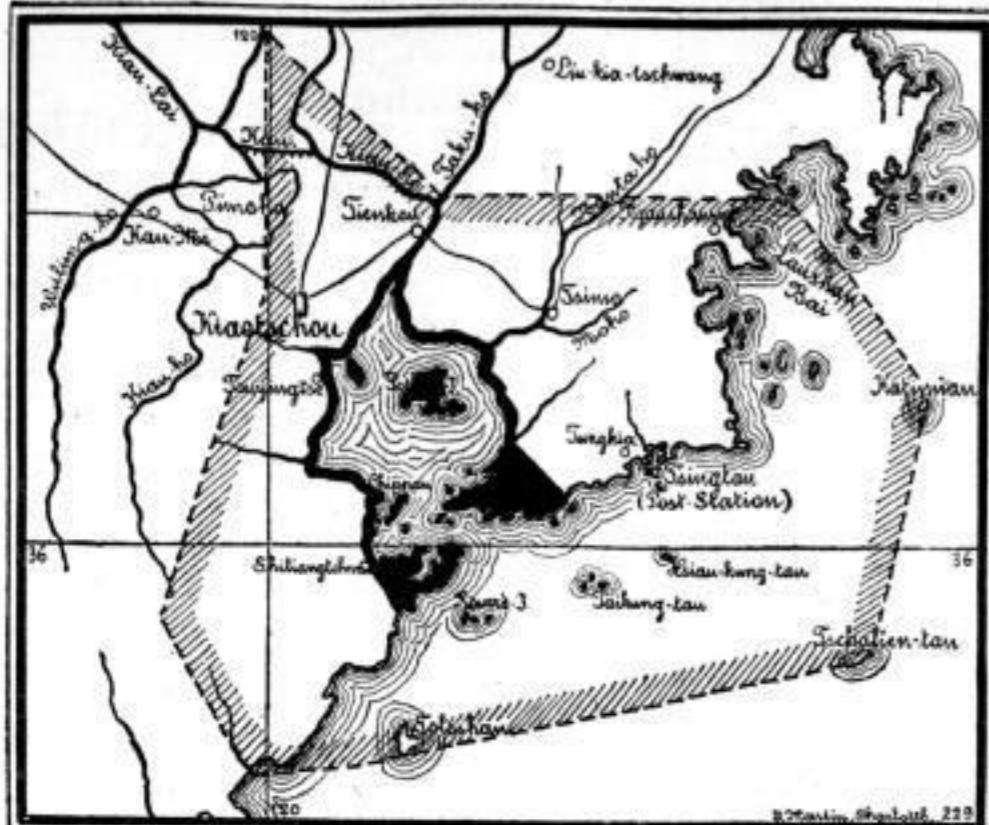
Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungshäuser hinzutreten.

Am Punkt 2 der Tagesschreibung, den am 29. November v. J. mit großer Mehrheit von der Zweiten Kammer eingesetztem Antrag Dr. Julius und Genossen, die Aufhebung der gemischten Transfilläger und der Goldschied für Getreide, sowie die Ausfuhrvergütung für Wollprodukte davor. (Dresden Nr. 10).

Der Präsident eröffnet um 12½, Uhr die Sitzung und lädt zunächst die Regierungsh

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 16, Dienstag, 11. Januar 1898. (Morgen-Ausgabe.)

Die Abgrenzung der deutschen Besitzung von Kiautschau.



Nachdem durch eine amtliche Bekanntmachung im "Reichsanzeiger" die Ausdehnung des deutschen Pachtgebietes von Kiautschau mitgetheilt worden, bieten wir in beiliegendem Kartenblatt unter Wiederholung der durch die Karte erfassten Teile der chinesischen Proklamation unserer Lesern die erste bisher veröffentlichte zuverlässige Darstellung dieser neuen deutschen Gewerbung. Auf dieselbe sind, wie man wohl sagen darf, die Blätter der gesammelten politischen Welt gerichtet, da mit größter Spannung die Entwicklung der Dinge in Ostasien überwacht wird. Haben doch die größten Weltmächte in jenen Gebieten eigene vitale Interessen, zu deren Wahrnehmung von fast allen Staaten Geldmobilienverträge nach den östlichen Gewässern unterwegs sind.

Nach der amtlichen Mittheilung umfäßt tatsächlich das an Deutschland überlassene Gebiet das gesammelte innere Wasser des Kiautschau-Bucht bis zur Hafengrenze, jenseit der südlich und nördlich vom Eingang der Bucht liegenden größeren Landzungen bis zu deren natürlicher Abgrenzung durch geeignete Höhenzüge, sowie die innerhalb der Bucht und vor der Bucht liegenden Inseln. Das abgetrennte Gebiet hat einen Gesamtumfang von einigen Quadratmeilen, welche von einer größeren, rings um die Bucht gelegenen Zone eingeschlossen sind, innerhalb welcher keine Maßnahmen chinesischerseits ohne deutsche Zustimmung getroffen werden dürfen, insbesondere

durch das deutsches für notwendig erachteten Regulierung der Wasserläufe keine Hindernisse entgegenstehen werden. Die chinesische Regierung hat für die Dauer der Pachtzeit alle die ihr in dem überlassenen Gebiete zustehenden Hoheitsrechte auf die Kaiserlich-deutsche Regierung übertragen.

Das somit unter deutscher Hoheit stehende Gebiet ist in unserer beiliegenden Karte durch die schwarze Umrandung der Bucht und durch schwarze Bläckensignatur der abgetrennten Inseln und Landzungen deutlich gemacht.

Die äußere Zone, welche dieses unter deutscher Hoheit stehende Gebiet gewissermaßen als neutrales, der deutschen Kontrolle jedoch mit unterstellt Gebiet angibt, wird begrenzt durch diejenige Linie, welche Vizeadmiral v. Diederichs gleich nach der Vertragsergängung durch eine Proklamation als die äußere Umgrenzung des von ihm eingesetzten Wasserbereiches bezeichnete. Diese in unserer Karte durch drafthafte Zeichnung kennlich gemachte Linie wird wie folgt gezeichnet:

1) Von einer geraden Linie im Westen, die man von dem Meerbusen nach dem Ost-Hügel zieht, bis zu einem Punkte, der bei Hochwasser 18 Vi (gleich 1½ deutsche Meile) von Kiautschau entfernt ist. 2) Von dort in einer geraden Linie nordwärts nach der Tapotung-Taku-Station; von dort zurück bis zur Vereinigung der Kiautschau- und Taku-Gässer. 3) Von dort ostwärts nach dem Meerbusen bis zu einer imaginären Linie, welche die Lauchabucht in der Mitte

durchschneidet. 4) Die östliche Linie verläuft von einem nördlichen Punkte bis zu einem Punkte halbiert der Lauchabucht, von dort südwärts bis zu den Ufern der Inseln von Quantimiau, Taliou u. s. w. 5) Die südlische Linie erstreckt sich von der Insel Taliou bis zum südlichen Punkte der Insel Tloschan. 6) Im Norden dehnt sie sich bis nach dem Meerbusen an der Westseite, wo beide Richtungen aneinanderstoßen, an.

Mit der am 11. November geschaffenen ersten deutschen Plattenbildung auf chinesischem Terrain, die zu obigen Rechten gehört hat, vollzog sich ein bedeutungsvoller Act aus dem Gebiete der auswärtigen Politik, weshalb die beiliegende Karte ein Merkzeichen von dauerndem Werthe ist.

Ansprüche auf Altersrente.

Die Vorstände der Invaliditäts- und Alterversicherungsanstalten haben die Wahrnehmung gemacht, daß die Ablehnung von Alterrentenansprüchen neuerdings immer häufiger deshalb erfolgen muß, weil der Nachweis einer in der Lebenszeit liegenden arbeitsfähigen Beschäftigung oder Krankheit nicht mehr erbracht werden kann (§§ 157 bis 159 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Alterversicherung).

Nach dem Gesetz werden Altersrenten erst nach Beendigung einer Wartezeit gewährt. Dieselbe beträgt 30 Beitragsjahre, 1 Beitragsjahr ist gleich 40 Beitragssätzen, das heißt Kalenderjahren, in denen die geleglichen Beiträge entrichtet sein müssen. Hierauf würden Altersrenten erst nach Ablauf von nahezu 30 Jahren nach dem Inkrafttreten jedes Gesetzes bewilligt werden können. Um jedoch die Wohlhaben des Gesetzes auch denjenigen Personen zugewandt, welche in den ersten 30 Jahren das 70. Lebensjahr überschreiten, sind Überzeugungsbestimmungen getroffen wurden, durch welche für diese Personen die Wartezeit abgekürzt wird.

Der nämlich in der Zeit vom 1. Januar 1888 bis Ende December 1890 mindestens 141 Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden hat, in welcher er Beiträge hätte entrichten müssen, wenn das Gesetz damals schon gegangen wäre, wird ebenso behandelt, als ob er während dieser Zeit Beiträge entrichtet hat, und das Gleiche gilt für Dienstjahr, welche durch Krankheit oder militärische Dienstleistungen an der Fortsetzung einer solchen Beschäftigung verhindert worden sind.

Hierüber müssen aber Nachweise geliefert werden. Wer sich die aus den Lebenszeitbestimmungen folgenden Vergleichsziffern sichern will, muß daher jeweils rechtzeitig dafür Sorge tragen, daß er die Nachweise liefern kann, und es ist behördliches Verfuge dafür getroffen, daß die Versicherungsanstalten durch welche diese Nachweise erbracht werden sollen, baldigst beschafft werden können.

Es liegt im eigenen Interesse der Beihilfengen, diese Nachweise thäufig bald zu beschaffen, weil dies jetzt mit weniger Schwierigkeiten verbunden ist als später, wo die dazu erforderlichen Unterlagen vielleicht überhaupt nicht mehr zu erwirtschaften werden.

Wer sich den Anspruch auf Altersrente sichern will, soll es also nicht verdrännen, sich die Arbeits- und Krankheitsbecheinigungen über die Zeit vom 1. Januar 1888 bis 31. December 1890 zu beschaffen.

1) Der Nachweis einer versicherungspflichtigen Beschäftigung und ihrer Dauer kann auf zweierlei Art geführt werden: a) entweder durch eine Becheinigung der unteren Verwaltungsbehörde bezüglichen Ortes, an welchem die Beschäftigung stattgefunden hat, — unter Verwaltungsbehörden sind die Ortspolizeibehörden und

die Vorstände der Gemeinden und der selbstständigen Ortsbeiräte,

b) oder durch Becheinigungen des betreffenden Arbeitgebers, welche aber von einer öffentlichen Behörde beglaubigt sein müssen.

Wer in der ganzen Zeit, über welche er Nachweise bringen will, nur bei einem Arbeitgeber oder bei wenigen beschäftigt gewesen ist, braucht sich nur von diesem Arbeitgeber, wenn er verhältnis nach, von jedem betreffenden Arbeitgeber eine Becheinigung, in welcher Anfang und Ende der Beschäftigung bei ihm nach dem Datum sowie die Wohnstätte angegeben sind, ausstellen und die Unterschrift von dem Gemeindeworthe oder dem Polizeibehörde oder eines anderen öffentlichen Verwaltungsbeamten aufzufordern.

Der Demand steht in der Zeit, über welche er Nachweise haben will, bei einer größeren Zahl Arbeitgeber in Beschäftigung gestanden, so wird er wohl thun, die Becheinigungen sämtlicher Arbeitgeber dem Ortsverwalter oder der Polizeibehörde vorzulegen und sich von diesen eine Becheinigung über sämtliche Arbeitverhältnisse, in welchen er gestanden hat, geben zu lassen, er braucht dann nur diese eine Becheinigung aufzubewahren. Genauso wird zu verfahren sein, wenn die Arbeitgeber oder die Arbeitgeber, bei welchen Demand in Arbeit gestanden hat, nicht mehr leben oder sonst unbekannt sind, höchstens eine Becheinigung anzufordern, das Arbeitgeberbüro oder die Polizeibehörde bestätigt aber dem Gemeindeworthe oder der Polizeibehörde bestätigt, oder auf irgend eine Weise nachgewiesen werden kann.

2) Der Nachweis über die Krankenversicherung eines Arbeitverhältnisses durch eine mit Erwerbsfähigkeit verbundene Rentenversicherung, während keiner Person aus irgendeiner Gründenunterstützung bedroht ist, ist durch eine Becheinigung des Gesamtwortheates zu erbringen, für diejenige Zeit aber, welche über die Dauer der von der betreffenden Gruppe zu gewährenden Krankenunterstützung hinausreicht, sowie für denjenigen Erkrankten, welche einer derartigen Gruppe während ihrer Krankheit nicht angehört haben, erfolgt die Becheinigung durch den Gemeindeworthe. Für die in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Personen können diese Becheinigungen auch durch die vorgesetzte Dienstbehörde ausgestellt werden.

3) Sobald die Nachweise beschafft sind, empfiehlt es sich, dieselben im Anschluß an eine umgelaufte Auskunftsurkunde oder ohne eine solche unverzüglich zur sicherer Aufbewahrung an die Vorstände der Invaliditäts- und Alterversicherungsanstalten einzufrieren.

Literatur.

Das Januarheft von "Beihagen & Grau's Monatsschriften" bringt eine der feinsten Kunstsammlungen Hamburger Künstler, die "Die Gräber je geschehen"; die Erzählung "Dort oben" spielt während des großen Hamburger Brandes im Jahre 1842 und bildet in solcher ergriffener Weise die Liebe zweier junger Menschen, die von dem nämlichen Schicksal ausgespielt gerissen werden. Der spannende Roman von Ida von Ryd, "Schönheit und Unschönheit", die von der betroffenen Gruppe ausführlich geschildert, ist sehr gut geschrieben. "Die kleinen Freuden" von Sophie Krämer, "Gastmahl und Tanz" von Pauline von Poelzig, "Die Leidenschaft" von Gustav Krüger, "Menschen und Tiere" von Conrad Grau, "Die Geisterkunde" der Geisterkunde an der Bank, die "Völker des Untergangs" seiner Stadt rechtzeitig haben soll. — Über den malerischen Kunsthändler und ältesten Händlungen verfüllt steht sehr amüsant Dr. A. Gurlitt aus dem Schatz eigner Erfahrungen; Dr. R. Lichtenberg giebt, im Anschluß an die in zeitlichen Abteilungen wiedergegebene ersten Werke Moritz von Erdmanns, einen Überblick über das große Meisters Werkstatt, die neuen Erfindungen und der Berliner Galerie besprochen. Ein sehr interessanter und nachdrücklich illustriert.

Ganz aussergewöhnliche Vortheile bietet mein alljährlich **nur einmal** stattfindender

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Von den vielen spottbilligen Angeboten seien nur einige erwähnt:

Glacé-Handschuhe,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90
jetzt: 2.75 — 2.25 — 1.75 — 1.25.

Glacé mit Futter,
Krimmer mit Leder, Waschleder,
früher: 5.50 — 4.50 — 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90
jetzt: 3.50 — 2.75 — 2.25 — 1.75 — 1.25.

Glacé-Handschuhe,
mit kleinen Fehlern.
Paar 1.00 — 75 — 50 — 25.

Ball-Handschuhe,
in Dänisch — Glacé — Seide etc.,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10
jetzt: 2.25 — 1.75 — 1.25 — 75 — 50 — 50.

Wollene Handschuhe,
gewirkt und gestrickt,
früher: 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10 — 85 — 50
jetzt: 1.25 — 1.00 — 75 — 50 — 35.

Cravatten,
in allen Façons, bessere Qualitäten,
früher: 4.50 — 3.50 — 2.50 — 2.00 — 1.50 — 1.00 — 75 — 50
jetzt: 1.50 — 1.25 — 1.00 — 75 — 50 — 25.

Regenschirme,
früher: 8.50 — 7.50 — 6.00 — 4.50 — 3.50 — 2.90 — 2.40
jetzt: 7.00 — 6.00 — 5.00 — 3.75 — 2.90 — 2.40 — 1.90.

Strümpfe — Socken,
früher: 3.50 — 2.90 — 2.40 — 1.90 — 1.45 — 1.10 — 85
jetzt: 2.75 — 2.25 — 1.75 — 1.25 — 1.00 — 75 — 50.

Oberhemden,
weiss und bunt
früher: 6.50 — 5.50 — 4.50 — 3.50
jetzt: 5.25 — 4.50 — 3.60 — 2.75.

Seid. Tücher, Kragenschoner, Hosenträger, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Reise- und Sportmützen, Unterzeuge, Wiener Hausschuhe, Gürtel, Strumpfbänder etc. etc.

und andere bisher geführte Nebenartikel bedeutend herabgesetzt, zum Theil bis

zur Hälfte der früheren Preise.

Bitte auch das Schaufenster zu beachten!!

Peters-
strasse 9.

Keine Auswahlsendungen!
Kein Umtausch!

Conrad Grau

Johannis-
platz 4|5.

Die früheren und jetzigen
Preise sind an jedem Stile
deutlich vermerkt.



Täglich frisch eintreffende
Tafelbutter

Astrachaner Caviar

in großen, grünen, verlauten Kons. und milder Salzung zw. Stund 11 A. II. Clad. 9 A. ferne geringste Qualitäten empf. die Ruh. Caviarhandlung von E. Beyer aus Berlin, zur Nachnahme in Leipzig, Stand am Neumarkt. Der Verkauf findet bis Ende dieser Woche statt.

„Taberna“

Katharinenstraße 2, am Markt,
Weingrosshandlung,

gegründet 1873,
Besitzer:

Reinhold Ackermann.

Elsasser Rothwein:

1 A. bei 25 Flaschen 86 A.

Tarragona,

rot, herz.

1,10 A. bei 25 Flaschen 26 A.

Tarragona,

rot, saus.

1,55 A. bei 25 Flaschen 1,10 A.

Tarragona,

weiss, mild.

1 Flasche 1,25, 2 Flasche 1,50.

(Diese Qualitäten sind Magen-

leidenden ganz besonders zu

empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine,

Bordeaux

(aus den hervorragenden 1892 1893er

u. 1894er Jahren, verschiedene

spanische und portug. Weine.

Altes Lager von

Rum, Arae, Cognac,

Vermouth di Torino,

Altbekannt, volkstümlichste

Weinstuben.

Grasdorfer Kartoffeln

„Reichsfänger“ 3 Centner A. 3.

„Magnus bonum“ 3.

„Für Kappe“ 3.

„Mönchen“ 4.

und „S. Braunschweiger Salatkartoffeln“

a. Gr. 4. 6.-

Leistet frei Hans P. Edelmann,

Altberühmter Grasdorfer bei Lauta.

Rechnung, I. 491.

Speisekartoffeln,

Dabersch., Magnum bonum u. andere gute

neue Sorten, sowie

Brennkartoffeln

sind abgegangen

Arthur Kleinfeldt, Pölen.

10 Centner

Prima Sellerie

in schöller, wohlschmeckender Qualität

bei abgegangen

A. Hänsel.

10 Centner

Zehr vortheilhaft!

Braunschweiger

Gemüse-Conserven

in unübertrefflicher Qualität

von bekannt ersten Fabrikaten aus:

Schnittspargel 1 - 25 - 45 A.

mit Rüben 40 - 75 -

Stangenpargel 1 - 70 - 140 -

2 - 60 - 110 -

1/2 - 90 - 210 -

2 - 25 - 45 -

1/2 - 30 - 75 -

2 - 50 - 150 -

Prima Schnittbohnen 1/2 - 25 - 50 - 80 A. 1/2 - 65, 85, 95 A.

Prima Bremsbohnen, längiger Alberic.

Steinpulic. u. Karsten u.

Bei 10 Mk. noch 5% Rabatt.

Gardinen in St. nur beste Ware u.

1/2 - 40, 50, 60, 75, 90, 95 - 100 A.

„Hochreine Jungen in Tüten“

1/2 - 270, 300, 330 u. 450 A.

ausgeführt als sehr preiswert.

H. F. Bass, Colonnadenstr. 2, Böhmisches-Geb.

von der Verkaufsstelle

Pommerscher-, Mecklenburg.- und Märkischer-Molkereibutter.

Das Feinste, was es darin giebt,
wovon man sich durch einen Versuch zu überzeugen beliebt.

Zu haben in denjenigen Butter-, Colonialwaaren-, Delicatessen- und Productengeschäften, wohest Plakate mit der Schutzmarke „Erdbeere“ aushängen. Die Butterstücke, wie auch die zum Einschlagen derselben verwendeten Pergamentpapiere sind mit nebeneinander Schutzmarke versehen. Die Lieferung erfolgt in Tonnen und Stücken nur an Wiederverkäufer durch

G. Michaelis, Leipzig,
Buttergrosshandlung, Humboldtstraße 2.
Telephon Amt I. 4519.

Für Fabrikauflagen, Werkstätten, Stallungen &c. vorzüglich geeigneten Bauplatz v. 3400 qm, an Eisenbahnhalte und einer Straße gelegen, verkauft reizvollster

Hausgrundstück

in glänziger Lage in der Nähe des Rosenthal und der Neumühle, auf einem 25jödigen Bodenbau und an Wasser liegenden Gebäudeflügelgebäude bestehend, über 1100 qm Größe, ist sofort zu verkaufen.

Ruhiges Bureau der Wiederverkäufer

Dr. Barth. und Dr. Weniger, Leipzig, Reichstraße 14.

Gute in Liquidation befindliche

Blech- und Metallwarenfabrik

mit Gründung, 30 Kr. Gründungsbeitr., kleinen Wohnhaus, neuem Betriebsgebäude, Motor, Tiefkühlkammer, Wasch- und Materialvorräte, diverse gute und günstige Spezialartikel, alles sehr gut eingerichtet, in Provinzialstadt Schlesien, soll im Januar billig verkaufen werden. Billige Schreinstraße am Weg. Erfreuliche Auszahlung eines 25.000 A. Rite gute Rendite und vorhanden. Eventuell wird gutes Objekt mit in Verkauf genommen. Offerten unter S. H. 032 an „Invalidendank“, Dresden.

Für Fuhrwerksbesitzer oder Geschäftszwecke passend

Nähe Waldau, ältere Gewerbsthalle zuverl.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Für Gewerbetreibende!

Erdmannstraße Grundstück

mit sehr großem Hof u. kleine zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Der Zeigner Straße (Rote Zins) 1

Grundstücke eingerichtet, mit Gehäuse-

rum und Laden, über 120.000 A. bei hoher Vermietung zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Nähe Andreaskirche

grundstück mit 75.000 A. zu verkaufen.

Dr. Blum, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Ein neuer Bau mit 120.000 A. zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Poststraße Grundstück

für 150.000 Mark zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Ein Grundstück, wenige Schritte vom Markt, ca. 200 qm, auch als Wohnhaus oder f. groß. Detektivbüro bestens geeignet, wegen Weges des Bezirks ist direkt günstig mit 15.000 A. Anzahlung zu verkaufen. Rite. unter F. 235 an „Hausesstein & Vogler“, A. 6. Leipzig.

Ein kleiner, schöner Grundstück mit 10.000 A. Anzahlung zu verkaufen. Rite. unter F. 21 an „Gesellschaft für Betriebsaufbau“.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Zinshaus

in Lindenau, Günther, Stell mit Familie,

gr. Hof, 100 qm Wohn- von oben.

Wiederholung, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Ein kleiner, schöner Grundstück mit 12.000 A. zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Poststraße Grundstück

für 150.000 Mark zu verkaufen.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Ein Grundstück, wenige Schritte vom Markt, ca. 200 qm, auch als Wohnhaus oder f. groß. Detektivbüro bestens geeignet, wegen Weges des Bezirks ist direkt günstig mit 15.000 A. Anzahlung zu verkaufen. Rite. unter F. 235 an „Hausesstein & Vogler“, A. 6. Leipzig.

Ein kleiner, schöner Grundstück mit 10.000 A. Anzahlung zu verkaufen. Rite. unter F. 21 an „Gesellschaft für Betriebsaufbau“.

F. J. Metzger, Thomaskirche 3, Tel. 796.

Cur- und Bade-Anstalt,

Naturheilverfahren,

elegante u. der Natur entsprechend eingerichtet, mit Kostenhaus, Sauna, Bansen, Strüder, Gieß- und Gärkeller oder St. in lössem Betrieb, soll mit allen Inhalten leichter verkaufen.

Wiederholung, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Kristallpalais in ein Haus mit

großen, schönen Ausstellungen, zu verkaufen.

A. Uhlemann, Porzsche 7, II.

In einer der schönsten Ecken des Concertviertels in ein hochgestelltes, geschicktes Wohnhaus zu verkaufen.

A. Uhlemann, Porzsche 7, II.

Zinshaus im Ostviertel,

ca. 674 % Ertrag, 670 qm Rite. Kreis, 3 Buben, 3 Türen, 3 Etagen, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Ein Zinshaus im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Ein Zinshaus im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Hotel im Ostviertel, 1. Et. 12, 1. Kl. 1. 1.

Weingrosshandlung
mit Eisenbau und eigener Reiterie wird
zu übernehmen, da aber dabei nicht das Haus
ein feste, feste ist mit einem j. Wieden er-
nach i. Witte bald zu verlieren.

Eines Vermögen erwünscht, doch nicht Be-
dingung, Qualität ein wichtiges geistige
Charakter und höfliche Reiterei.

Rechte, nur wirklich ertragreiche Off. u.
E. 225 in die Expedition dieses Blattes erh.

Stetige Reiterei gewünscht, ansonst u.
nicht bleibt gänzlich unberücksichtigt.

Gebildeter Kaufmann,
Unter der 30 Jahre, auch beißt später
Reiterei mit junger Dame bis 30 Jahre
gewünscht, nicht ganz unvermeidbar, in
Korrespondenz zu treten und hinter geistige
Recherchen wie P. O. 2050 bis 12. art.
handschriftlicher Leipzig.

Bernardus Deinrich.
Suche auf diesen Weg e. liebenes
Wein eines Deinrich-Bernardus. Möchte
das Gebiet der Weinberge: Weinbau
geg. Weinberge, ländlich-ethnisch ent-
wickelt — Weine mit diplomatische
frischer Straße nachweisen, zu gerech-
ten! Es müssen bestimmte Werke
der Weinberge benannt werden,
was aus dem Gold folgt — ich erneu-
ein erster Name, nicht ein Standort u.
hebe gefunden, der es nicht ist, wenn
der Wein allein: deshalb nach einer
Grau, während eine Grau, haben C. J.
u. Müller's E. 231 Exped. d. Bl. erh.
Vorläufige Dr., wenn ansonst keine
Hilfe, so dass gleichzeitig Teile Offens.
1897 wohin tragen. Alle Rechte vorbe-
halten.

Rechte, Geschäftsführer u. Erf. hab. Preise
ich auf die 3. Stand erzielt, nur reiche Partien,
Gef. u. Dr. Dier. Frau Maria, Albertine, 18. I.

Wer bekratzen will, verlange
per Postkarte des „Heimats-Anzeiger“,
Verlag von F. Hinselmann in Stuttgart.

Glückliche

Verheirathung

wünscht Witte, 30 Jahre alt, tüchtig, sehr
hübsche und hofftige Verbindung, von guten,
heiligen Gemüts, perfekt im Schäfer und
gute Hilfe im Gewicht. Offerten u. Z. 5153
an die Expedition dieses Blattes erhalten.

Intell. Dr. 40 J., ebenfalls auf, möglichst
auf diesen Weg einen gebild., gut fürstliches
Jugendlichen kann zu lernen zweit Verhältnis.

Also, diese u. Bernhard, verh. C. J. u. Sonnen-
chein 21. bis Dienstag, 31. Jan. 14. art.

Privat-Entbindung.

Frau Wilhelmine Raab, geborene,
Preuß.-Raab, Schönholzstraße 77.

Damen in dieser Welt haben sich Raab, bei
H. Hilpert, L.-Raab, Lang. Str. 48, II.

Würde ein qualifiziertes, unbekanntes Ehe-
paar einen hübschen, gewöhnlichen
Raab, Greb., zur Erziehung an-
nehmen? Diese erwünscht, wird
Abbildung gesucht. Bitte ggf. Offerten
unter E. 2. 180 in die Expedition dieses
Blattes niedergeschlagen.

Ein 22. alt. Raab, 1. aus Roth edopt wird,
Nah zu erste. U. Raab, Maxonienstr. 57, 1. I.

Agenturen.

Inspector

sucht von einer soliden deutschen
Unter- und Handelsverbindungs-
Actiengesellschaft für das Königreich
Sachsen. Ausführliche Offerten mit
Angabe von Referenzen an Rudolf
Mosse, Berlin SW, sub J. N. 3118
erhalten.

Mit 75. & monat. Einnahmen werden
eine reizende, u. energ. Herren nach langer
Probefahrt her angestellt, die sich dem Verhältnis
nicht widersetzen. Zu welchen Vora. von
10-11 Uhr Ausprung, d. Eintritts. Info.

Agent

gesucht, der bei bestem Kolonialwaren-
Geschäft mit eingeführt. Ganghofer
Raab, 10% Provision. Offerten unter
F. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Herren,

welche in sächsischen
Industriekreisen

(speziell bei Maschinen-, Metallwaren-,
Motor- u. Armaturen-Fabriken, Eisen-
giesserei etc.), gut eingeführt und
genügend stadt, ein einflussreicher techni-
sches Fachblatt zwecks

Annonen-Acquisition

zu vertreten, wollen gef. ihre Adressen
mit Angabe von Referenzen einsenden
an die Expedition der

Technisch-Industriellen

Bundeskunst., Nürnberg.

Insurenzen-Vertreter, einge-
föhrt, gesucht von Hamburger Export-
teur, Hamburg, Dornbusch 50-51.

Schleunigst gesucht

an jedem, auch d. 3. Ette, welche Herren j.
Berndt, f. L. Hamburger Haus an Wette,
Herrn, Dornbusch, 120 get. m. eingesandt
sind. Also, C. J. u. W. V. 571 an **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Hamburg.

Suche der sofort einen

Vertreter

für Tricotagen und Strumpfwaren

für Leipzig und Umgegend.

Offerten unter C. J. 5167 in die
Expedition dieses Blattes erhalten.

Eine Flanellfabrik

in Sachsen sucht für Leipzig u. Dresden

einen tüchtigen, bei ersten hausen zu gut
geföhnten

Vertreter.

Gef. Offerten unter B. 500 zu

Hausenstein & Vogler,

A.-G., Leipzig, erhalten.

Vertreter-Gesuch.

Gänzlichste Buchfabrik sucht für das

Reich eine tüchtige, gut studierte Reiterei

gewünscht werden sollte Reiterei

sucht der sofort einen

Reisenden

per sofort resp. per 1. April a. c. Offerten

u. L. C. 117 an **Rudolf Mosse**,

Leipzig.

1. Hamburg, Cigarr.-P. sucht e. tücht.

Reisenden g. Sigum u. Reiss. Betr. u.

II. 8225 an H. Eiser, Hamburg.

Tüchtiger junger Mann für die Stadt-

reise sucht. C. Michaelis, Waller-Groß-
Hedding, Humboldtstraße 2.

Suche der sofort einen

Reisenden

für Tricotagen und Strumpfwaren

für Leipzig und Umgegend.

Offerten unter C. J. 5167 in die
Expedition dieses Blattes erhalten.

Höchste Provision!

Reisende Herren, auch Büromaterial,

mit der Universitäts-Charte beworben, haben

die hohe Beliebtheit des Buchhandels

Reisende bei Schaeffer & Koch,
Leipzig-Bo., Reichsstraße 84, I.

Spedient 2. — Reisende.

Suche 1 tüchtig, freundl. Reisend. b. Soz.

suche C. Gerhart, Gaustrasse 11.

Reisenden,

der Königreich Sachsen, Anteil, Velen und

Königsberg mit Erfolg beworben hat, sucht

per Anfang April 1898

Ewald Engelmann,

Chemische Fabrik, B.-Rheinland.

Weingrosshandlung
mit Eisenbau und eigener Reiterie wird
zu übernehmen, da aber dabei nicht das Haus
ein feste, feste ist mit einem j. Wieden er-
nach i. Witte bald zu verlieren.

Eines Vermögen erwünscht, doch nicht Be-
dingung, Qualität ein wichtiges geistige
Charakter und höfliche Reiterei.

Rechte, nur wirklich ertragreiche Off. u.
E. 225 in die Expedition dieses Blattes erh.

Stetige Reiterei gewünscht, ansonst u.
nicht bleibt gänzlich unberücksichtigt.

Gebildeter Kaufmann,

Unter der 30 Jahre, auch beißt später

Reiterei mit junger Dame bis 30 Jahre

gewünscht, nicht ganz unvermeidbar, in

Korrespondenz zu treten und hinter geistige

Recherchen wie P. O. 2050 bis 12. art.

handschriftlicher Leipzig.

Bernardus Deinrich.

Suche auf diesen Weg e. liebenes

Wein eines Deinrich-Bernardus. Möchte
das Gebiet der Weinberge: Weinbau

geg. Weinberge, ländlich-ethnisch ent-
wickelt — Weine mit diplomatische

frischer Straße nachweisen, zu gerech-
ten! Es müssen bestimmte Werke

der Weinberge benannt werden,

was aus dem Gold folgt — ich erneu-
ein erster Name, nicht ein Standort u.

hebe gefunden, der es nicht ist, wenn
der Wein allein: deshalb nach einer
Grau, während eine Grau, haben C. J.
u. Müller's E. 231 Exped. d. Bl. erh.
Vorläufige Dr., wenn ansonst keine
Hilfe, so dass gleichzeitig Teile Offens.
1897 wohin tragen. Alle Rechte vorbe-
halten.

Rechte, Geschäftsführer u. Erf. hab. Preise
ich auf die 3. Stand erzielt, nur reiche Partien,
Gef. u. Dr. Dier. Frau Maria, Albertine, 18. I.

Wer bekratzen will, verlange
per Postkarte des „Heimats-Anzeiger“,
Verlag von F. Hinselmann in Stuttgart.

Glückliche

Verheirathung

wünscht Witte, 30 Jahre alt, tüchtig, sehr
hübsche und hofftige Verbindung, von guten,
heiligen Gemüts, perfekt im Schäfer und
gute Hilfe im Gewicht. Offerten u. Z. 5153
an die Expedition dieses Blattes erhalten.

Intell. Dr. 40 J., ebenfalls auf, möglichst
auf diesen Weg einen gebild., gut fürstliches
Jugendlichen kann zu lernen zweit Verhältnis.

Also, diese u. Bernhard, verh. C. J. u. Sonnen-
chein 21. bis Dienstag, 31. Jan. 14. art.

Privat-Entbindung.

Frau Wilhelmine Raab, geborene,
Preuß.-Raab, Schönholzstraße 77.

Damen in dieser Welt haben sich Raab, bei
H. Hilpert, L.-Raab, Lang. Str. 48, II.

Würde ein qualifiziertes, unbekanntes Ehe-
paar einen hübschen, gewöhnlichen
Raab, Greb., zur Erziehung an-
nehmen? Diese erwünscht, wird
Abbildung gesucht. Bitte ggf. Offerten
unter E. 2. 180 in die Expedition dieses
Blattes niedergeschlagen.

Ein 22. alt. Raab, 1. aus Roth edopt wird,
Nah zu erste. U. Raab, Maxonienstr. 57, 1. I.

Agenturen.

Inspector

sucht von einer soliden deutschen
Unter- und Handelsverbindungs-
Actiengesellschaft für das Königreich
Sachsen. Ausführliche Offerten mit
Angabe von Referenzen an Rudolf
Mosse, Berlin SW, sub J. N. 3118
erhalten.

Mit 75. & monat. Einnahmen werden
eine reizende, u. energ. Herren nach langer
Probefahrt her angestellt, die sich dem Verhältnis
nicht widersetzen. Zu welchen Vora. von
10-11 Uhr Ausprung, d. Eintritts. Info.

Agent

gesucht, der bei bestem Kolonialwaren-
Geschäft mit eingeführt. Ganghofer
Raab, 10% Provision. Offerten unter
F. 20 an die Expedition dieses Blattes.

Herren,

welche in sächsischen
Industriekreisen

(speziell bei Maschinen-, Metallwaren-,
Motor- u. Armaturen-Fabriken, Eisen-
giesserei etc.), gut eingeführt und
genügend stadt, ein einflussreicher techni-
sches Fachblatt zwecks

Annonen-Acquisition

zu vertreten, wollen gef. ihre Adressen
mit Angabe von Referenzen einsenden
an die Expedition der

Technisch-Industriellen

Bundeskunst., Nürnberg.

Insurenzen-Vertreter, einge-
föhrt, gesucht von Hamburger Export-
teur, Hamburg, Dornbusch 50-51.

Schleunigst gesucht

an jedem, auch d. 3. Ette, welche Herren j.
Berndt, f. L. Hamburger Haus an Wette,
Herrn, Dornbusch, 120 get. m. eingesandt
sind. Also, C. J. u. W. V. 571 an **Hausen-
stein & Vogler**, A.-G., Hamburg.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 16, Dienstag, 11. Januar 1898. (Morgen-Ausgabe.)

Caroline Herschel.

Vor 50 Jahren, am 9. Januar 1848, starb eine edle Frau, die viel zu wenig bekannt und gewürdigt ist, die ebenso groß an ethischer Weisheit und Selbstlosigkeit wie reich an Toleranz und Energie gewesen: Caroline Herschel, die einzige Vollschwestern ihres Bruders, des großen Astronomen Friedrich Wilhelm Herschel. Das Werk, welches sie ihm entgegenstellt, wird der Welt ihrem Bruder und der Wissenschaft brachte, wird der Welt nicht für alle Zeiten bewundernswert erscheinen, wenn man erinnert, daß sie als Beobachterin nicht nur, sondern auch als astronomische Rechnerin zu selbstständigen Arbeiten befähigt, wie die von ihr entdeckten Cometen, deren Berechnung und die glückliche Lösung anderer Aufgaben bezeugen, einen großen Theil ihres Lebens damit zubrachte. Nichts die ihr obliegenden mechanischen Ablösungen der Uhr, welche sich oft auf Tausende belieben, ohne daß sie selbst die Sterne zu sehen bekam, mit dem Bleistift in der Hand aufzufassen, und während des Zuges die Reduktion der von ihrem Bruder gemachten Beobachtungen aufzuführen. Solche Erfolge können nur durch eine ungewöhnliche, treue, liebevolle Hingabe erlöst werden. Ihr Glück war allein der Ruhm des Bruders. Mit Erstaunen sah die gesuchte Welt die Veröffentlichungen der Herschel'schen Arbeiten, welche oft große Neuerungen vorzutragen schienen, sich in unglaublicher Schnelligkeit aufzulösen folgen; Niemand wußte, was das hohe Maß von Fortschreitungsgegenständen möglich zu machen verstand. Soeben, daß Bruder wie der Schwester Adel, gingen ganzlich auf in der Wissenschaft.

Caroline Lucretia Herschel wurde zur Zeit des sächsischen Krieges am 16. März 1750 zu Hannover geboren. Sie war eine Tochter Jacob Herschels, des Kapellmeisters des Hannover'schen Garderegiments. Ihr Vater war ein lädiiger Musiker, und das musikalische Talent hatte sich aber nicht auf jedes Geschlecht seiner Familie erfreut. Es war ein vortrefflicher Mann, und seine Erziehung und dem Beispiel seines Sohnes gab, es zu danken, daß sich besonders bei dem berühmten Astronomen Wilhelm's und Caroline's Charakter so schön harmonisch entwidelt haben. Die fünf Brüder waren sämlich Musiker. Wilhelm, der dritte Sohn, wurde Oberhaupt über die Regimentskapelle, er unterscheidet sich aber von seinem Bruder schon in früher Jugend durch entschiedene Neigung zu wissenschaftlicher Tätigkeit, welhalb der Vater für die Erziehung dieses Sohnes doch etwas mehr als das unumgängliche Notwendigste thut; er ließ ihn wenigstens in der französischen Sprache unterrichten, da er für diese besondere Vorliebe zeigte. Hier trat ein sehr glücklicher Umstand ein. Der Vater war ein auch in anderen Höhen erfahrener und denkbarer Mann, ja ein so großer Freund älterer Studenten, daß er mehrthat, als er ihm verpflichtet war, indem er den jungen Herschel mit den Anfangsgründen der Physik, Optik und Mechanik bekannt machen sollte. Diese Unterhaltungen, wie wenig sie auch gewesen sein mögen, regten doch zum selbstständigen Denken an und beförderten jene in unseren Tagen bei der angenommenen Wissenskrankheit sehr verschleierte eigene Thätigkeit, welche ohne Rückicht auf fremde Autorens zur fortwährenden Prüfung des Werkesfertigen aufgerufen. Diese Vorlesungen und einige Noten waren alles, was er aus dem Vaterhaus mitnahm, als er im Jahre 1769 sich nach Bath in England wandte, und dort Unterricht in Musik erhielt.

In ihrem 22. Lebensjahr folgte Caroline auf wiederholtes Drängen ihres Bruders nach England. Hier erfuhr die Schwester rasch eine gewaltige Wandlung. Unter des Bruders Leitung wurde sie bald befähigt, in den Opern und Concerten, wie bei dem Sonntagskonzertenspiel in der Octagonhalle, an der der Bruder als Organist angeholt war, Solopartien aufzuführen. Gar bald aber bemerkte Caroline, daß ihr Bruder nur deshalb so eifrig seinen Berufsgeschäften oblag, um sich dann um so freier und voller dem Studium der Astronomie einzugeben. Sie fuhr Stunde des Tages und gar manche der Nacht nimmer aus den Studien, die ihm zum Schwerpunkt der Himmelsbeobachtungen machen sollten. Ungewöhnliche mechanische Mittel verbesserte er durch seinen genialen Erfindungsgeist, und alle Welt weiß, daß das große Spiegelteleskop die Erfindung war, welche seine Bemühungen in dieser Richtung traten.

Zehn Jahre lang lebte Caroline ihre mütteliche Thätigkeit fort, immer das genen befogt, was ihr in dieser Beziehung gehörte, und in der Freizeit der Konzerte war sie ihrem Bruder in seiner Werthaltigkeit behilflich, manchmal selbst ohne die nämliche Zeit, ihre Kleidung zu wechseln, und sie selbst legt, zum Schluß so mancher Spieldienstes. Ein neuer bedeutender Lebensabschnitt beginnt aber, als nach der Gründung des Uranus endlich Wilhelm Herschel mit besserer Herzenstruktur seine literarische Karriere zu Bath aufzugeben und unter dem unmittelbaren Schutz des Königs gegen ein geteiltes Schicksal in der Nähe des Schlosses Windsor zu Dörfchen sich eine Sternwarte zu gründen vermag. Das neue Heim war groß und weitläufig, doch gänzlich verhüllt; daß man gleich einer Feuer, der Säule eines Wilhelms, allein man hund Stufenkuren, wo die Instrumente sich unterbringen ließen, ein Wochenkunk, das man als Bibliothek einrichtete, sowie daß auf einem Grabplatte, auf dem sich das Teetopf von zweyzig Fuß aufstellen ließ. Hier wohnte nun auch Caroline ihres Amtes und bildete sich zum Hofschafter ihres Bruders auf. Sie sollte als selbstständige Beobachterin „Cometen suchen“, und begann am 22. August 1782 alle bei ihrem lange vergeblichen Gedanen vorbereiteten bemerkenswerten Beobachtungen aufzuführen. Sie, wie viele Rücksicht hat sie auf Theatralen oder bestem Rosen-

spiele ausgebracht, und teilte ihrer Aufgabe, teils der Hörer, welche Bruders mit größter Ausdauer sich gewidmet. Am 1. August 1786 gelang ihr die erste Kometenentdeckung, eines zweiten fand sie am 21. Dezember 1788 und zwei Jahre darauf entdeckte sie abermals zwei, am 7. Januar und 18. April 1790. Ihre nächste komödiantische Entdeckung war die am 15. Dezember 1791; auch im October 1793 fand Caroline Herschel einen Kometen, aber einige Tage vor ihr hatte Messier, der bekannte Kometenjäger, diesen schon gefangen, dagegen fand sie wieder als erste am 7. November 1796 einen Kometen, der später im Jahre 1801 den Astronomen Pons zu Mortiers wieder entdeckt wurde als der Endkomet mit der langen Umlaufzeit von 3½ Jahren bekannt ist. Einem weiteren Kometen sah die nächste Beobachtung 1797 am 14. August, aber dieser wurde gleichzeitig noch von Howard in Paris und Stephen Lee in Hartley geschaut. Augen dieser Entdeckung von 8 Kometen und der Berechnung einiger Bahnen betreffen ist ihr nach die Auflistung von 9 Kometen zugewiesen. Die Berechnung des Catalogs von 500 von Flamsteed beobachteten Sternen, die Berechnung des britischen Catalogs, Arbeiten, welche die königliche Society of England in zwei besonderen Werken herausgab, ferner der Januarcatalog und viele selbstständig durchgeführte Beobachtungen waren Resultate des Meiste, welche ihr überließ, wenn sie nicht als Gelehrte ihres Bruders thätig war.

Nicht unbedeutend durfte sie auf ein der Wissenschaft gewidmetes helles Jahrhundert zurückblicken. Meiste Anerkennung und hohe Anerkennung sind der beschiedenen Frau von rein ethischen Augen zu Theil geworden, und wenn schon die goldene Medaille, welche die astronomische Gesellschaft in London ihr verlieh, ein ehrendes Zeugniß für sie sein mußte, so war doch die ganz ungewöhnliche Ehrenbezeugung, welche die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften sie durch die Aufnahme in die Reihe ihrer Ehrenmitglieder zu Theil werden ließ, das Verdienst, was das hohe Maß von Fortschreitungsgegenständen möglich zu machen verstand. Soeben, daß Bruder wie der Schwester Adel, gingen ganzlich auf in der Wissenschaft.

Caroline Lucretia Herschel wurde zur Zeit des sächsischen Krieges am 16. März 1750 zu Hannover geboren. Sie war eine Tochter Jacob Herschels, des Kapellmeisters des Hannover'schen Garderegiments. Ihr Vater war ein lädiiger Musiker, und das musikalische Talent hatte sich aber nicht auf jedes Geschlecht seiner Familie erfreut. Es war ein vortrefflicher Mann, und seine Erziehung und dem Beispiel seines Sohnes gab, es zu danken, daß sich besonders bei dem berühmten Astronomen Wilhelm's und Caroline's Charakter so schön harmonisch entwidelt haben. Die fünf Brüder waren sämlich Musiker. Wilhelm, der dritte Sohn, wurde Oberhaupt über die Regimentskapelle, er unterscheidet sich aber von seinem Bruder schon in früher Jugend durch entschiedene Neigung zu wissenschaftlicher Tätigkeit, welhalb der Vater für die Erziehung dieses Sohnes doch etwas mehr als das unumgängliche Notwendigste thut; er ließ ihn wenigstens in der französischen Sprache unterrichten, da er für diese besondere Vorliebe zeigte. Hier trat ein sehr glücklicher Umstand ein. Der Vater war ein auch in anderen Höhen erfahrener und denkbarer Mann, ja ein so großer Freund älterer Studenten, daß er mehrthat, als er ihm verpflichtet war, indem er den jungen Herschel mit den Anfangsgründen der Physik, Optik und Mechanik bekannt machen sollte. Diese Unterhaltungen, wie wenig sie auch gewesen sein mögen, regten doch zum selbstständigen Denken an und beförderten jene in unseren Tagen bei der angenommenen Wissenskrankheit sehr verschleierte eigene Thätigkeit, welche ohne Rückicht auf fremde Autorens zur fortwährenden Prüfung des Werkesfertigen aufgerufen. Diese Vorlesungen und einige Noten waren alles, was er aus dem Vaterhaus mitnahm, als er im Jahre 1769 sich nach Bath in England wandte, und dort Unterricht in Musik erhielt.

Bald nach ihres berühmten Bruders Tode am 25. August 1822 verließ die 72-jährige Queen England und ging nach Hannover zurück. Hier, wie der Zauber führender Jungenberührungen sie umgab, reißte sie die lebhafte Freude in voller Fortschreitungsgegenständen dem Andenken ihres Bruders. Sie starb im hohen Alter von 88 Jahren.

Literarische Gesellschaft.

Da unserer Verbindung der Ausführung des Schauspiels "Barbi Tarsier im Kostüm-Ball" hatten wir gefragt: der Theatersaal des Kostüm-Ballales war gestern Abend bis auf den letzten Platz gefüllt. Wenn also viele Anwesenden Mitglieder der Gesellschaft waren, so erfreut die direkte jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wie gegen hieraus kommt und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir beging hieraus ledent und Herr Dr. Carl Heine eine Befriedigung ein, in welcher er erklärt, diese Besetzung entspreche den Thaten nicht, sondern die Literarische Gesellschaft reagiert in der That einer Mitgliedschaft von circa 1300 zahlreichen Personen. Ich würde mir nicht erlauben, heilig es in der Zukunft des Herrn Dr. Heine, diese berichtigende Mitteilung zu machen, wenn in der vorgeschlagenen Besetzung nicht der Vorname enthalten wäre, daß wir gegen das Gesetz über die gesetzlichen Gesellschaften gefordert hätten, das ausdrücklich verbietet, eine so hohe Zahl von Männern zu versammeln, wie diejenige jetzt einer erstaunlichen Blüthe. Von einem ausverlaufenen Hause kann man nicht sprechen, da ja der Bühnenraum für einzelne Vorstellungen ausgeschlossen ist; man wird also wohl die Besetzung eines Theaters accepieren müssen.

Wir

Hainstraße 10

Am größten Geschäftsstätten
am 1. April 1888 zu vermieten. Preis
200 A pro anno.
Räuber beim Handelsfeste befestigt.

Comptoir

sofort bei Stolper, Stein, Steinweg 4,
für Contor Zwecke

Am einige geschmückte Räume zu vermieten.
Räuber beim Handelsfeste befestigt.

Laden am frequenten Weißpl.

Am Februar 1888 aber später ist der eine
der neuergebauten Löden mit Hinterzimmer
wertvoll zu vermieten. Würde haben noch
Gesch. E. Möbius Nachl., Weißpl. 33.

Neumarkt Nr. 3

(Große Gewerbe) Am sofort oder später mehrere alte Löden
im Hof, auch zu Wohnzwecken geeignet, zu
vermieten durch

Richard C. Eisner,
Katharinenstraße Nr. 16.

Großer Eckladen

Kochstraße 21 sofort zu vermieten.

Laden

Leipzig-Lindenau, Markt, Preis 450 A,
Ober zu verm. Räuber Br. Rückardt,
Lindenau, Lindenstraße 17, I.

Im Durchgang Hainstraße 10

nach der Katharinenstraße sind noch
mehrere vorzüglich neue

Verkaufsstände,

zufrieden für alle Zwecke, zu vermieten.
Preis 150 A pro anno.

Räuber beim Handelsfeste befestigt.

Rother Krebs

Am Fleischergasse 10,
Handlung, mit Spiegelkabinett,
zudem, zudem für Obd. und Grünwaren,
für 150 A Räuber beim Handelsfeste.

3 Männer Niederlage

In gemeinschaftlichen Souterrain, Südbauhaus,
zu vermieten. Räuber

Kochstraße 14, Concer.**Rother Krebs**

Am Fleischergasse 10,
Werkstätten für 350 und 450 A zu vermieten,
Großer, besser, abgeschlossener Hof vorhanden.

Räuber beim Handelsfeste.

Sont.

Am zu verm. Dienstleistung, 8. L. 150.

Moltkestraße Nr. 39

Am sofort oder später mehrere Werk-
stätten, passend für jeden Geschäftszweck,
zu vermieten durch

Richard C. Eisner,
Katharinenstraße Nr. 16.

Eine größere Werkstatt

für Weiz, Bier, oder sonstige Wiederlagen
perfekt, besame Einheit, prächtig zu
vermieten.

B. Handmann, Vogelstraße 9.**Vierbstall, Gemüse u. Wagenkappen**

sofort zu verm. 2. Tages-Großtorfer, Wörther, Bp.

Ostviertel, 7 Min. v. d. Hauptpost

am 1. April Tänzer- u. Gerichtsstraße 6a
Nr. 8, 1. Et. rechte, 3 gr. R. 2. Et.,
mit Bett, Lehr, Räde, Säbe, 250 A, eine
4. Etage, dopp. rechte, 450 A, in Richtung
Breitenfelder Str. 14, 1. Et. 350 A
Räuber beim Handelsfeste, 1. Etage rechts.

Leibnizstraße Nr. 4

am die 1. Etage, 6 Zimmer, 3 R., Küche,
Bad, zum 1. April für 1500 A zu verm.

Am Leibnizstraße 8, port. im Comptoir.

Am Rosenthaler,

Vorhangstr. 8, ist eine neu hergerichtete
1. Etage, 6 Zimmer, Bad u. Küche, Sonnen-
raum, zu vermieten. Räuber port. rechts.

Gustav-Adolphstr. 47a, 1. Etod.

in eine elegante Wohnung zu ver-
mieten, bestehend aus 6 Zimmern,
Bad, Veranda, Garten u. c.

Wegezahnsalber

die 1. Etage, 3 rechte, 3. R., R. 2. Et.,
1. April 98 an einige Räume zu vermieten
Gothastraße 58, 1. r.

Wettinerstraße 2, 1. rechte,

1. April freih. 1. Etage, 3. R., Küche, R. für
450 A zu vermieten. Räuber 10-12 B.,
3-5 Räume, Räde, Wiederkirche 49, II. 1.

Schreit. zu verm. R. Vogel, 1. Et. 2. Et.,

Kochstraße 24, Räde, Büch. 250 A, eine
4. Etage, dopp. rechte, 450 A, in Richtung
Breitenfelder Str. 14, 1. Et. 350 A

Räuber beim Handelsfeste, 1. Etage rechts.

Kaiser-Wilhelmstraße 9

wird zum 1. April die halbe 2. Etage
rechts miethet. Preis 1500 A Räuber
bei Wiederkirche 49, Dr. Lösch,

Rathausstraße 20.

Untere Wiederkirche 48, Nähe Innen-
stadt zu verm. 1. April, 2. Etage, zwei
gr. 2. Etiken, 2 gr. Räume, R. 2. Et.,
Preis 650. Räder, doppelt. 1. Etage links.

Lange Straße 13/15

2. Etage mit Keller, 5 Zimmer, Räde, 1. Etage,
250 A, der Raum entsprechend eingerichtet,
per 1. April zu vermieten.

Seine Fleischergasse 6 ist die große
einzige 2. Etage zum 1. April 1. Et. je
zwei Räume. Räder, Säbe.

Poststr. 15

1. Etage, 550 A, per 1. April.

Lampeit. 12, II. rechte, 4. R., 2 R. re.,
4. R., 2 R. m., 750 A, per 1. April.

Lange Str. 17, II. rechte, 5. R. 1. April 300 A

Elsterstraße 5

ist sofort oder später die 3. Etage für
1500 A zu vermieten.

Räder beim Handelsfeste in Nr. 5.

Rendner Straße 11

3. Etage, 4 Räume, R. 2. Et., 600 A
per 1. April. Räde, R. 2. Et., Küche, 6. Etage.

Härtelstraße 3

1. Et. 3. Et. rechts zum 1. April 1888 zu
verm. Preis 450 A Räder, dopp. 2. Etage links.

Posten-Str. 5

1. Et. 2. Et. rechts zum 1. April 1888 zu
verm. Preis 450 A Räder, dopp. 2. Etage links.

Große Fleischergasse 7

II. Demilienlage, 2. Etage, Räume, Räde,
R. 2. Et. zu verm. für 1.4. 250. Preis 250 A

Rathausstraße 11

2. Etage, 2. Et. 2. Et. 3 Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Yorkstraße 24

ein geräum. freies. Logie für 450 A
per 1. April 98 zu verm. Räder, bei
Ernst Flügel, Berliner Str. 19.

Kronprinzenstr. 22 ist eine Wohnung,
ein sehr geräum. feines Logie für 450 A
Zub. u. Garten für 950 A zu vermieten.
Räder beim Handelsfeste.

Alexanderstraße 43

ein sehr geräum. feines Logie mit reichl.
Zub. u. Garten für 950 A zu vermieten.
Räder beim Handelsfeste.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Große Fleischergasse 7

II. Demilienlage, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Deutsche Straße 24

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

sofort oder später zu verm. R. 2. Et. 2. Et.

Königstraße 21

Burgkeller.

Heute Dienstag



Familien-Concert.

Aufzug 8 Uhr.

Carl Stolnecke.

7 Neumarkt 7.

Täglich grosses Concert

der vorzüglichsten

Damen-Capelle Hunjadi.

Otto Reich.

Justiner-Bräu, 26 Hainstr. 26.

Heute, sowie täglich grosses Concert der ältesten

Marine-Damen-Capelle „Prinz Heinrich“.

Dir. A. Göde. Tägl. wechselnde Cofitina u. Programm. Eintritt 5 Pfg. Eintritt frei.

Heute Specialität: Sauerbraten, Hammelsteak mit Thür. Klop. J. Funk.

Café Museum.

Heute und folgende Tage Concert

der Wiener Damenkapelle Amelitta, 6 Damen und 2 Herren.

Nachmittag 4 Uhr. — 3 neue Billards.

Gold-Halle

Vgl. 2 Concerte,

ausgeführt von der

lustigen

Vagabunden-Capelle

aus Nürnberg in Weinsbergstr.,

3 Damen, 3 Herren.

Dir.: Otto Lehmann.

Kleine Fleischergasse. — Schmid. Geben.

Deutsche Trinkstube

Katharinenstrasse 10. Hermann Boden

erlaubt sich keine Böttchergässchen 2.

vollständig neu renovirten

und dadurch einen angenehmen und äußerst gemütlichen Aufenthalt wiedergebenden Lokalitäten

einem breitlichen Publikum ganz besondes zu empfehlen. Röthe und Reiter bieten nach

wie vor das Beste.

Heute Specialität: Schinken in Brötzeug mit Kartoffelsalat 40 Pf.

Schaumwein-Kellerei

von

Deinhard & Co.

— Gegründet 1794. —

Coblenz.



Fernand
der vorzüglichsten
1893r Cuvées

Besonders empfohlen:

Cabinet Sekt

Rothlack Extra

mittelsüss, herb oder

extra dry.

Kulmbacher Bierstube,

Neumarkt 5.

Gute: Sauerbraten mit Thüringer Klösse.

Weiss: Schinken in Brötzeug.

Biere von L. Eberle, hell und dunkel, vorzüglich.

R. Kühn.

Nicolai-Tunnel,

Nicolaistrasse No. 5.

Heute Sauerbraten mit Thüringer Klösse.

O. Zonker.

Kulmbacher Bierhalle,

Mainstrasse 3.

Heute Schinken in Brötzeug.

Vereinszimmer mit Piano frei.

R. Forkhardt.

L. Hoffmann's Restaurant

Gosenstube und Glascotonaden.

Zukuber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Käthchen-Palais.

Geiste: Erdbeere mit Zwetschken, Mandelkuchen.

N.B. Mittagstisch, Tasse, 1. Portion 70 Pf.

Erlanger Hof, Schloßgäßte 6. Heute Gose mit Süßdelen.

C. F. Schulze.

Morgen Mittwoch

Schweinschlachten.

Kitzing & Helbig.

Hotel und Restaurant Stadt Dresden

Johannisplatz 1.

Heute Schlachtfest,

früh von 9 Uhr an Weißfleisch und warme Leberwürstchen.

Zill's Tunnel.

große Schweinschlachten.

Exquisite Biere und Käse.

Louis Treutler.

Gutenbergkeller,

Buchhändlerhaus, Hospitalstr. 11.

Heute Schweinschlachten.

Fiedler's Gosenstube von Otto Pöhlitz, Klostergrätz 7.

Geiste: Schweinschlachten.

Gose extra prima!

Grimmische Carl Fehse. Fernsprech.

Strasse 3. 2736.

Heute: Schweinsknochen.

A. Rottig's Restaurant,

16 Schanzenstr. 16.

Heute selbstgebackene Schweinsknochen.

1. Culmb. Selbstgebacken, zwill. empf. liefern 16 St. für 3.4 G. Gerhardt.

Ansichtspostkarten-Sammler,

die gesonnen sind, dem zu gründenden Leipziger Ortsverband eines großen deutschen Sammlervereins beizutreten, werden ersucht, ihre Adressen in der Expedition d. Blättes unter „Ansichtspostkarten E. 210“ niederzul.



M. Finzel.

heute

grosses Schlachtfest.

Bier, hell und dunkel, vorzüglich.

Einladung zum Abonnement

für
Del Vecchio's permanente Kunst-Ausstellung
auf das Jahr 1898.

Ein Abonnement-Billett kostet jährlich 4.4, für Familien ermäßigte Preise; 2 Personen 7.4, jede weitere Person 2.4 mehr.

„Hydraul“.



Gesellig
gespielt
unter
Nr. 67478.

Neuerster, selbstthätiger Thürschliesser.

Nur eht. wenn mit meiner Firma verkehren!

100 Mark

Belohnung Demjenigen, welcher mir den Schurken, der meine in Thätigkeit befindlichen Apparate abschädlich ruiniert, so nachweist, daß ich ihn gerichtig belangen lassen kann.

Robert Bergner,
Leipziger Fabrikant des vorzüglichsten Thürschlosses
„Hydraul“.

Chorverein des Gewandhauses.

Heute, Dienstag, Abend 7 Uhr im kleinen Saale des Gewandhauses

Chor-Uebung.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Medizinische Gesellschaft 1898

I. Sitzung Dienstag, den 11. Januar, Abends 6 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Vortrag: Herr Fleischig, Die entwicklungsgeschichtliche Gliederung der menschlichen Gehirnoberfläche und ihre Bedeutung für die Pathologie.

Leipziger Lehrerverein.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Leipziger Lehrervereins findet am Sonntag, den 20. Januar 1898, Abends 8 Uhr im Lehrervereinshause, Kramerstraße 4, statt.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht.

2) a) Redningsklage und Wichtigmachung der Jahresrechnung.

b) Verordnung einer Entschädigung an den Kassen des Vereins auf das Jahr 1897.

3) Wahl der Vorstandesmitglieder.

Leipzig, den 3. Januar 1898.

Der Vorstand des Leipziger Lehrervereins.

Arthur Uebel, 1. Vorsitzender.

Allgemeiner Deutscher Privatschullehrer-Verein.

Das Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Februar 1897 bestimmt den geschäftsführenden Vorstand aus folgenden in Leipzig wohnenden Mitgliedern: Dir. Dr. F. Roth, Vorsitzender; Dir. G. Toller, Schriftführer; Dr. Rob. Barth, stellvert. Schriftführer; Dr. A. Roth, Schriftsteller.

Leipzig, am 10. Januar 1898. Dir. Dr. F. Roth, Vorsitzender.

Centralverein für das gesammte Buchgewerbe.

Die Mitglieder werden hierzu eingeladen, den neunten ordentlichen Generalversammlung

am Dienstag, den 8. Februar, Abends 6 Uhr, im Buchhändlerhaus, Parterre-East links, Eingang Portal vor dem Gerichtsweg, beizutreten.

Tagesordnung:

I. Bericht des Vorstandes.

II. Jahresbericht über das Jahr 1897.

III. Bezeichnung für 1898.

IV. Rechenschaft.

V. Einige Anträge der Mitglieder, welche bis Dienstag, den 25. Januar, bei unserem Sekretär angebringen sind.

Leipzig, den 8. Januar 1898.

Der Vorstand.

E. Seemann. v. Biedermann.

I. Vorsitzender. Sekretär.

Hauptversammlung des Bautzner Vereins zu Leipzig.

Am Dienstag, den 1. Februar 1898, Abends 1/2 Uhr im Eldorado (Pfaffendorfer Straße).

Tagesordnung: 1) Jahresbericht.

2) Feststellung.

3) Bezeichnung.

4) Wahl.

5) Einige Anträge (§ 7 der Satzung).

Der Vorstand.

am Mittwoch, den 2. Februar 1898, Abends 8½ Uhr im Panorama.

Tagesordnung: Bericht des Herrn Handelsrates Schmidt über: „Gottesdiensttheile bei den alten Deutschen.“

Kirchliche Mitteilungen. Vierter Bericht.

Alle Mitglieder des Bezirks, Männer und Frauen, sowie Freunde des Verbandes sind

zu Teilnahme herzlich eingeladen.

Die heutige ordentliche Generalversammlung eines fränkischen Bautzner Vereins zeigt höchstens an

Leipzig, den 9. Januar 1898.

Carl Schneider und Frau Elisabeth geb. Jung.

Die heutige ordentliche Generalversammlung eines fränkischen Bautzner Vereins zeigt höchstens an

Leipzig, den 9. Januar 1898.

Carl Schneider und Frau Elisabeth geb. Jung.

Die heutige ordentliche Generalversammlung eines fränkischen Bautzner Vereins zeigt höchstens an

(Morgen-Ausgabe.) Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Nr. 16.

Dienstag,
11. Januar 1898.

Für diesen Theil bestimmte Gedanken sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Tanne in Leipzig. — Geschäft: von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nach.

Telegramme.

Ol. Posen, 10. Januar. (Welt-Telegramm.) Eine heile der schwäbischen Verfassung von Spitzkoproduzenten der Provinz Posen beschloß die Bildung einer Spitzkoproduzenten-Gesellschaft für die Provinz.

Rückblick auf das Rauchwaren-Geschäft im Jahre 1897.

W. Der vorjährige Jahresbericht schließt mit der Hoffnung, daß noch Tage der Gewalt nicht ein nicht ungünstiges neues Geschäftsjahr vorstehen könnte. Seither ist diese Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen. Das Gewaltjahr selbst des vergangenen Jahres machte jedoch ein etwas ungünstigeres Geschehen verdeckt. Die Groß- und Exporthäuser, sowie auch die Handelshäuser und Kaufleute bezweifeln momentan den Erfolg des Jahres 1897 als ungünstig wie seit Jahren nicht wieder.

Wenn auch das Geschäft mit Amerika sich ohne Zweifel im vergangenen Jahre etwas beliebt, so war es doch auch nicht gelungen und freilich genug, um dem Weltmarkt ein anderes und besseres Aussehen zu geben.

Die Beziehungen von Holländern waren keine bedeutenden, obgleich fast vor Jahrzehnten noch einige Holzgeschäfte und Amerika, Holländer und Russland geschäftsmäßig wurden. Sicher waren die Verhältnisse der bedeutenden Warenlager größer. Durchschnittlich sind die Lager von russischen als auch amerikanischen Kaufmannen heute noch so groß, daß sie zwischen dem Gebot noch zu erhöhen, wodurch eine Komplikation unerträglich erscheinen darf.

Das Jahr begann sehr ruhig, die Geschäfte des Januar waren vollständig unbedeutend, und auch nach der Bonner Jantau-Auktion, die mehrere Preissteigerungen nicht hervorrief, konnte eine Besserung im Geschäft nicht bemerkt werden.

Auch mit dem Erfolge der Zollabstimmung war man nicht zufrieden. Die Eigentümer machten von ihren hohen Forderungen ab und fanden ihre angeforderten Waren nur zu billigen Preisen auf dem Markt.

Der Herkunftsbranche brachte eines Betriebs. Die Londoner Mary-Maktion berührte jedoch sehr stark, obgleich sich eine sehr große Anzahl Händler erfreut hatten. Bei einzelnen Artikeln trat ein erstaunliches Preis-Abfallen ein. Das Geschäft entwirrte auch jetzt nur sehr langsam. Das Resultat der Obermiete war nicht ungünstig. Das Resultat war im Allgemeinen recht gut, obgleich der Wechsel ein sehr schlechtes zu nennen war.

Das Sommergeschäft bereitete sich in einigen Gegenden, doch konnten in Abwehr der oben genannten nicht glänzenden Gewaltjahrssituation mit den Russen, welche zunächst mit Frankreich, England, Amerika, Italien und mit dem Norden rechnen mussten, rechnen. Diese Kreuzer haben jedoch gar zu viel zu machen gehabt. Die Welt ist heute jünger als früher geworden, denn schnelle und regelmäßige Verbindungen verhindern, daß die entferntesten Punkte der Erde, nicht nur sehr, allein mit England, kein Wunder mehr, daß andere Nationen in den Weltmarkts eingeschritten sind und die Weltmarkts dominieren. Der Engländer jedoch betrachtet ihn als sein ausgeschlagendes Eigentum, und nicht mit grünen Augen auf den Eingriff in dieses sein vernünftiges Recht. Ohne Zweifel hat er bereits einen Theil des Weltmarkts an andere Nationen weiterveräußert.

Die Russische Kompagnie Weiß verlor verhältnismäßig rasch, und schied aus dem Markt, ein sehr großer, kommt die Waren, mit Ausnahme von Persien, welche Artikel ist vorjährig verfehlten, langsam abgetragen werden. Die Händler machten sich mit billigen Preisen bedienen.

Die Auktion des Herbstes zeigte sich eine ausfällige Belastung der Geschäfte mit Amerika und auch in England war dies mit dem wohl zugute, aber doch keinen Gewaltjahrssieg geworden.

Ende August bzw. Anfang September sollte sich überhaupt im Allgemeinen besserer Geschäftsjahr ein; es wurden gute Stoff-Verkaufszahlen und die anstrengende Wirtschaft waren sehr am Langzeit. Das Geschäft entwirrte sich immer mehr und man kann sagen, daß das Geschäft im September und Oktober überaus glücklich gekommen. Eine zweite Welle kommt der September und October an, welche die Geschäfte im ganzen Jahr.

Die Bonner October-Auktion war nicht ganz befriedigt, auch zeigte sich eine Rausch, so daß bei einzigen Artikeln ein Preis-Abfallung erfolgte.

Mit Ende October ist selber ein Umstieg in den Geschäftsjahren ein. In England hatte das Geschäft mit einem Höhe aufgebracht, und auch andere Länder ließen die Aussicht immer hoffnungslos. Das erste November sah die Saison sonst vollständig zu Ende. Die Geschäfte der zweiten Hälfte im November und im December waren gleich Null.

Die Saison war nicht Jahr zu fasz. Der ganze Geschäftsjahr im September und October waren zu wenige, um den Aufschluß vom November und Dezember auszugleichen. Soß aus allen Banken kommen, speziell von den Rücken, Kästen über eine ungünstige Saison. Zugleich der kleinen beobachteten Einschätzung der Märkte behalten auch sie einen großen Vorwurf über und müssen von nicht unbedeutender Lager auf dem Markt und noch mehr von jüngeren Säcken mit durch die Insolvenz schaden.

Die Seiden-Auktion im December brachte vielleicht aus Schönheit eine Rausch.

Die Cooper-Union, die quantitativ nicht unbedeutende Seite Seide, welche im Handel sehr leicht ist, kam gar nicht zur Belieferung und ist die Union-Auktionen keine Regeln sehr nachgebildet. Das Nach-West Coast fliegen allerdings um ca. 25 bis 30 Proc. im Wert; doch wenn man berücksichtigt, daß im vorjährigen Jahre getroffene diese Seite, veranlaßt durch Artikel der amerikanischen Presse, eine lo große Presse erhielt und andererseits das vierjährige neue Quantum, welches zur Belieferung kam, in Betracht zieht, so mußte man auch bei den beobachteten Wirkungen, die man an den Preis der Union-Auktion sah, eine Rausch erwarten.

Die Lage der Seidenhäuser steht die Aussichten für das kommende Jahr nicht günstig.

Wünsche das neue Jahr Glück und Segen bringen.

Von der Berliner Börse.

* Berlin, 8. Januar. Die Berliner Börse hat das neue Jahr in einer recht fröhlichen Stimmung beginnen: der Handelsbericht des Präsidentenbüros verfügt wieder über bedeutende Anfangsergebnisse, die dementsprechend die Welt nicht in sehr ungünstigen Gegensätzen, sondern ziemlich in Jubel- und Lachgesprächen unterkommen. Und zwar nicht nur weil die ersten Artikel, eine lo große Presse erhielt und andererseits das vierjährige neue Quantum, welches zur Belieferung kam, in Betracht zieht, so mußte man auch bei den beobachteten Wirkungen, die man an den Preis der Union-Auktion sah, eine Rausch erwarten.

Die Lage der Seidenhäuser steht die Aussichten für das kommende Jahr nicht günstig.

Wünsche das neue Jahr Glück und Segen bringen.

schäftlichen Bedürfnisse der Bewohner des Reichsreiches zu liefern und auf Eisenbahnen in das geheimnisvolle Innere des Landes zu bringen.

Das Übergewicht des englischen Handels in China kann nun nicht in ebener Zeit bestimmt erfolglos begegnet werden. Doch der Kursus des Deutschen Reichs ist der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

In dieser Übersicht sind Ergebnisse deutlicher Berücksichtigung der Kolonien, dann folgen solche aus den Vereinigten Staaten und aus Britien mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Nummern, dann ein anderer Gegenstand der Angabe bezüglich der Ursachen der Verdrängung englischer Produkte vom Weltmarkt und der wachsenden Konkurrenz des Auslands in den englischen Colonien führt sich eine Zusammenstellung derjenigen englischen Exporte, die durch Produkte ausländischer Herkunft von ihrem Wohlgefallen mehr oder minder verdrängt werden sind, mit der Angabe der Größe, auf denen das Ausland gezeigt war, in der Concessions zu legen, sowie einer Abschätzung der Kolonien, in welchen eine Verdrängung erfolgt.

Die Kolonien sind nachfolgend mit je 10 Num

